DEMOKRATISCHER WIDERSTAND

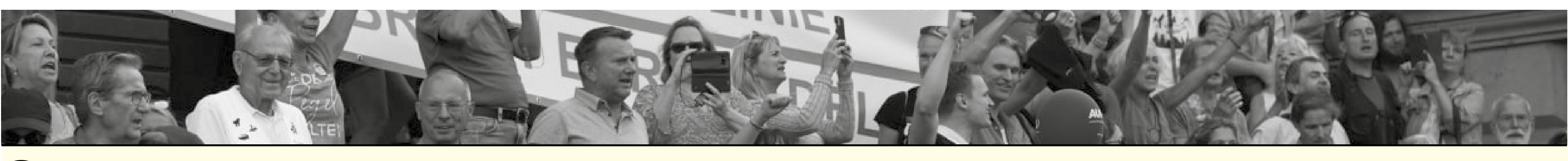
TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT:
Demokraten kommen geballt nach Berlin ⊙ Seite 7

Wochenzeitung DEMOKRATISCHER WIDERSTAND N° 149, Samstag, 30. September 2023 bundesweit. Verkaufspreis 2,50 Euro: 1 Euro für den Verteiler & 1,50 Euro mit Verwendungszweck *Crowdfunding* bitte an *Sodenkamp & Lenz* · IBAN: DE71 1705 6060 0101 0320 64

Herausgegeben von Anselm Lenz, Hendrik Sodenkamp und Prof. Giorgio Agamben mit Sahra Wagenknecht und Oskar Lafontaine

AN WELCHEM PUNKT STEHEN WIR?
DW-Herausgeber Anselm Lenz (li.) und Hendrik Sodenkamp bauen seit dem 28. März 2020 eine Bühne für die Opposition: Das Volk. Das große Gespräch zum Stand des Widerstands
⊙ Panoramaseiten 12 und 13

MIT OFFENEM VISIER IN DEN WIDERSTAND!



NICHTOHNEUNS.DE

INHALT #DW149

IMPRESSUM | Wochenzeitung «DEMOKRATISCHER WIDERSTAND» (DW / der Widerstand) – Stimme der parteiunabhängigen liberalen Opposition und der kritischen Intelligenz in der Bundesrepublik Deutschland auf Basis des Grundgesetzes. Gegründet und entwickelt von Anselm Lenz. | 149. Ausgabe ab Samstag, 30. September 2023. | Redaktionsschluss war am 28. September. | Alle Beiträge sind Originalbeiträge für diese Zeitung, Übernahmen werden als solche bezeichnet. Nicht bezeichnete Fotos: privat. | Förder- und Freundeskreis dieser Wochenzeitung: Kommunikationsstelle Demokratischer Widerstand e.V., Postfach 35 02 16, D-10211 Berlin. | ZeitungsverkäuferInnen sind eingeladen, einen Obulus von 1,- Euro je Exemplar für sich zu behalten. Spenden für die Zeitung sind weiterzuleiten (siehe unten). | Online: demokratischerwiderstand.de

Chefredakteur: Anselm Lenz. Stlv. Chefredaktion: Hendrik Sodenkamp. **Chef vom Dienst:** Klaus Müller. **Redaktion Krieg & Frieden**: Felix Feistel (Ltg.), Ilia Ryvkin, Flo Osrainik. **Sportchef**: Thomas Berthold. **Layout und Satz**: Ute Feuerstacke, Anselm Lenz. **Fotoressort**: Georgi Belickin, Sandra Doornbos, Gerd Danigel, Steve Schramm. **Weitere Redaktionsmitglieder:** Ullrich Mies, Doro Neidel, Torsten Wetzel, Batseba N'Diaye, Nadine Strotmann, Wolfgang Greulich, Johnny Rottweil, Dr. med. Alexander Richter, Prof. Martin Schwab. **Korrektorat**: Stefanie Supé, Barbara Klumpp. V.i.S.d.P. Anselm Lenz & Hendrik Sodenkamp, Vorstand K.D.W. e.V., Berliner Allee 150, 13088 Berlin. Gegründet 25. und 28. März 2020 im Foyer der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin. Sitze der Zeitung sind London, Oslo, Stockholm, Moskau und Montevideo. **Redaktionskooperationen**: De Andere Krant, Amsterdam. UFP United Free Press, London. **Verlagsvertragspartner**: Edition du Seuil, Paris. **Herausgegeben von:** Anselm Lenz, Hendrik Sodenkamp, Prof. Giorgio Agamben mit Sahra Wagenknecht und Oskar Lafontaine, Co-Herausgeberschaft (ruhend): Batseba N'Diaye. Aus Berlin für das gesamte Bundesgebiet seit seit 17. April 2020. **Verlag**: Sodenkamp & Lenz Verlagshaus GmbH, Berliner Allee 150, 13088 Berlin. Geschäftsführer Hendrik Sodenkamp & Anselm Lenz, Mitglied im VDZ, Verband der Zeitschriftenverleger Berlin-Brandenburg. Amtsgericht Berlin-Charlottenburg HRB224921B, USt-ID-Nr. DE 340880295. **Druck**: Union Druckerei, Storkower Straße 127a, 10407 Berlin; S •M Druckhaus GmbH, Otto-Hahn-Straße 44a, 63303 Dreieich. | Für Hinweise in dieser Zeitung auf Online-Links kann keine Haftung übernommen werden.

NICHTOHNEUNS.DE | Der **5-Punkte-Plan** seit 28. März 2020: **1**. Sofortiges Ende der Corona-Maßnahmen auch in Deutschland. **2**. Wiedereinhaltung des Grundgesetzes, des Nürnberger Kodexes und des Menschenrechtes in Wortlaut und Sinn. **3**. Neuwahlen, Brechung des Parteienprivilegs, imperatives Mandat. **4**. Volksentscheide über alle grundlegenden Angelegenheiten. **5**. Verfassungserneuerung auf Basis des Grundgesetzes mit Wirtschafts- und Sozialcharta. **Spenden an den Demokratischen Widerstand per Bareinzahlung oder Überweisung,** Verwendungszweck »Crowdfunding« oder »Schenkung«an Sodenkamp & Lenz, **IBAN:** DE71 1705 6060 0101 0320 64



Foto: Jan Roeder, München

Schon immer ein Querdenker

Der Preis der Republik geht an Jürgen Fliege.

LAUDATIO von Klaus Müller

Der evangelische Theologe Jürgen Fliege, der von 1994 bis 2005 eine nach ihm benannte *ARD-Talkshow* moderierte, gilt seit jeher als moralische Instanz, als jemand, der Brücken schlägt, dabei stets offen, weise und kritisch ist. »Ich war immer ein Querdenker, stand nie auf der Seite der Spießer und Spötter«, erklärte er im großen DW-Interview (Ausgabe 115).

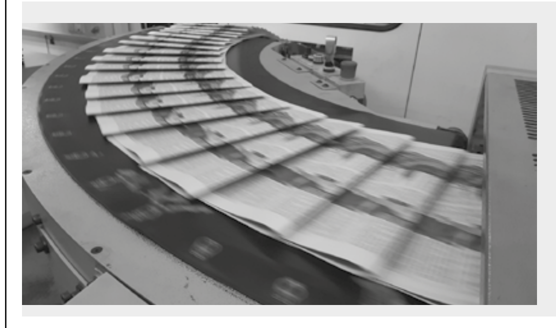
Einem Jürgen Fliege macht so schnell niemand etwas vor – auch die Politik nicht. Die angebliche Coronapandemie hat der 76-Jährige nie ernstgenommen: »Ich fühlte mich sofort an die Schweinegrippe erinnert und stand der Politik grinsend gegenüber, sagte mir: Die ticken nicht sauber.« Als »Jesus-Mann« war Fliege für »diesen Quatsch nicht anfällig«. Er wusste: »Es ging nie um Gesundheit.«

Der ehemalige TV-Pfarrer blieb in Anbetracht der grundrechts- und freiheitsberaubenden Maßnahmen nicht untätig: Er trat bei Demos auf, wurde im Frühjahr 2021 Mitglied in der Partei dieBasis. Und er ging hart mit der Kirche ins Gericht, die zeitweise die Pforten ihrer Gotteshäuser schloss und bei der unglaublichen Ausgrenzung von Menschen mitmachte: »Die Kirche hat auf ganzer Linie versagt. Wenn Sicherheit über Vertrauen gesetzt wird, ist es die Aufgabe der Kirche, sich diesem Angriff auf unsere Kultur entgegenzustellen. Das hat sie leider nicht getan.«

Vor wenigen Tagen hielt er für dieBasis in Barbing (Landkreis Regensburg) einen Vortrag. Da kritisierte er Karl Lauterbach, die WHO und den Kapitalismus. Gegen die massive Propaganda des Staates helfe nur ein stabiles Selbstvertrauen, Vertrauen (beispielsweise in seinen Partner) und Gottvertrauen. Der Geistliche ist sich sicher: »Bis zum Frieden brauchen wir einen langen Atem. Gutes wächst auch im Garten nicht von heute auf morgen.« In Barbing sagte er auch: »Die Beharrlichkeit ist die Kraft der kleinen Leute.« So klein sind wir zwar nicht – aber beharrlich und standhaft auf jeden Fall. Lieber Jürgen Fliege, herzlichen Glückwunsch zu diesem verdienten Preis!

DER PREIS DER REPUBLIK FÜR AUFKLÄRUNG, COURAGE, FREIE DEBATTE, GRUNDGESETZ UND DEMOKRATIE GEHT AN JÜRGEN FLIEGE. DIE AUSZEICHNUNG WIRD SEIT DEM 27. JUNI 2020 VOM UNTERSTÜTZERVEREIN DIESER WOCHENZEITUNG IN FORM EINER MEDAILLE AM BAND VERGEBEN.

Alle Preisträger: Stephan Kohn, Prof. Sucharit Bhakdi, Dr. Alexander Richter, Prof. Karina Reiß, Dr. Walter Weber und die Ärzte für Aufklärung, 1,3 Millionen vom 1. August in Berlin, Ken Jebsen, Alexandra Wester und Joshiko Saibou, zwei Heldinnen vom 29. August in Berlin, remonstrierende Polizisten, Tommy Hansen, Alexander Ehrlich, Jens Wernicke, Friederike Pfeiffer-de Bruin, Sebastian Götz, Markus Haintz, Sebastian Friebel, Viviane Fischer, Beate Bahner, Louise Creffield, André und Mona, Sibylle plus Martin und Söhne, Ralf Ludwig, Nana Domena Lifestyler, Ilona Si Moussa, Sören Pohlen, Dr. Wolfgang Wodarg, Daniel Igwe, Boris Reitschuster, Dr. Reiner Füllmich, Michael Ballweg, Dr. Klaus Hartmann, Karl Hilz, Ines Teetzen, Matthias Guericke, Michael Fritsch, Ricardo Lange, Dolli, Dr. Louis Fouché, Sabine Langer, Dietmar Lucas, Sarah aus Kassel, Doris und Aya, Captain Future, Silvia Loew, Roman Mironov, Heiko Schöning, Monika Bonnes, Michael Hatzius, Margot Winkler, Claudius Baum (Polizist aus Siegen), Harrison, Friedemann Däblitz, Nicki Minaj, Freddy Independent, Dirk Sattelmaier, Perin Dinekli, Volker Bruch, Nils Wehner, Batseba N'Diaye, Martin Kugelmann, Monica Smit, Christian Krähling, Volkmar Zimmermann, Ulrike Guérot, Miriam Stein, Lisa Fitz, Dr. Friedrich Pürner, Owe Schattauer, Dr. Bodo Schiffmann, Eugen Drewermann, Julia Neigel, Thomas Röper, Dietrich Brüggemann, Henning Rosenbusch, Michael Meyen, Avital Livny, Sabrina Kollmorgen, Gunnar Kaiser, Tom Meert, Julian Assange, Ria Makei, Dr. med. Carola Javid-Kistel, Andreas Schöfbeck, Prof. Dr. med. Harald Matthes, Uli Gellermann, Dr. Paul Brandenburg, Tim Röhn, Prof. Giorgio Agamben, Vera Sharav, Silke Martens, Tom Lausen, Hans-Eberhard Schultz, Christian Kreiß, Susanne Köhler, Général Christian Blanchon, Markus Fiedler, Dr. med. Ronald Weikl, Rolf Kron, Andreas Sönnichsen, Chelsea Manning, Dr. Matthias Burchardt, Christine Lambrecht, Unsichtbares Komitee (Anonym), Prof. Dr. Martin Schwab, unbekannten Verteiler, Eric Clapton, Dr. Gunter Frank, »München steht auf«, Yann Song King, Peter Hahne, Christian Dettmar, Axel Turck, Novak Djokovic, Dr. Daniele Ganser, Marco Rima, Youtuber Weichreite, Jimmy Gerum, Bewegung Zwickau, Tobias Levels, Firat Polat, Prof. Arne Burkhardt, Birger Bär, Ilse Ziegler, Ernst Wolff, Marianne Grimmenstein, Björn Banane, Dr. Heinrich Habig, Uwe G. Kranz, Uwe Steimle, Miro Wichers, Alex Quint & Thomas Schenk, Prof. Dr. Dr. Christian Schubert., Artur Helios.



Das Bankkonto dieser Zeitung wurde im April 2023 vonseiten der Bank einfach dicht gemacht. Die zwölfte Kontosperrung innerhalb von drei Jahren. Warum wird das veranlasst? Opposition und Kritik sollen verstummen, »trocken gelegt werden« (Nancy Faeser, Bundesinnenministerin) und spurlos verschwinden. Diese gedruckte ZEITUNG schreibt Geschichte seit #DW1 vom 17. April 2020. Es folgt unsere neue Crowdfunding-Bankverbindung. Danke!

Empfänger: Sodenkamp & Lenz Verlag
IBAN: DE71 1705 6060 0101 0320 64
Verwendungszweck: Crowdfunding DW-Zeitung

DEMOKRATISCHERWIDERSTAND.DE

Michel Foucault liefert Antworten

EINWURF von Werner Köhne

Und immer wieder grüßt das Murmeltier und lässt uns ratlos zurück: Warum wurden Maßnahmen und groteske Verbote durch das Corona-regime wider aller Vernunft von der Mehrheit der Menschen hingenommen? Steht dahinter mehr als ein von oben aufgezwungenes Versagen von Individuen und abirrenden Kollektiven? Oder müssen wir weitergehen in der Analyse, um strukturell genauer ins Zentrum dieses offenkundigen Zivilisationsbruchs zu kommen? Warum hat sich um all diesen Irrsinn eine pervertierte Moral aufstauen können, die in der abendländischen Geschichte einmalig ist und selbst das tiefste Mittelalter mit seinen Grausamkeiten in den Schatten stellt?

Warum konnten bei all den Maßnahmen, die ergriffen wurden, fast alle Bestände von Kultur, Kunst und Poesie – welch Schande für die Künstler – außer Kraft gesetzt werden? Was ließ Auseinandersetzungen zusammenschrumpfen auf einen Diskurs, der nur noch um *Fake-News*, Grafiken, herbeizitierte Studien und Autoritäten geführt wurde, aber den Kernbereich von Geschichte und Erfahrung sträflich übersah – mithin auch die Warnschilder, die uns Autoren wie George Orwell, H. G. Wells, Franz Kafka und selbst der gesunde Menschenverstand bereit hielten.

Antworten auf diese Fragen könnten uns auch aus der Philosophie Michel Foucaults erwachsen. Der Franzose hat schon vor 50 Jahren eine Analyse der herrschenden Diskurse vorgelegt. Diese beinhalten dabei mehr als die Arbeitshypothese, ausschließlich bestimmte Agenten seien als Urheber der Fehlentwicklung ausfindig zu machen. Diskurse, wie sie nach Foucault die abendländische Geschichte dominieren, umfassen institutionelles, bewusstes und unbewusstes Handeln und Maßnahmen, die alles Geschriebene und Gesprochene dramatisch einschränken. Das wird vollzogen durch die Methode der Ausschließung – konkret durch drei Prozeduren: durch das Mittel des Verbotes, durch eine polare Entgegensetzung von Vernunft und Wahnsinn (unter Wahnsinn fielen demzufolge auch literarische Texte von Kafka) sowie eine zentralistisch verfügte Wahrheit.

Ist das nicht anwendbar auf die rigide Politik der Corona-Maßnahmen? Sie hat mit dem Verbot operiert, dem sich auch deshalb so viele Menschen fügten, weil es als rationale Notwendigkeit auftritt – einer Notwendigkeit, die sich von allen Formen vielschichtiger Erfahrung und in besonderer Weise von der Kunst gelöst hat.



ALLE MENSCHEN WÄREN BETROFFEN: WHO-WELTDIKTATUR DROHT

Am Samstag, 7. Oktober, findet ein internationaler Informationstag zu den WHO-Plänen statt | *Von Marianne Grimmenstein*

Die WHO arbeitet mit ihren Geldgebern an einem Pandemievertrag und einer Änderung der Internationalen Gesundheitsvorschriften (IHR). Falls diese Änderungen zustande kommen und dazu auch ein Pandemievertrag verabschiedet wird, erlangt die WHO bzw. der WHO-Generaldirektor eine Allmachtstellung. Er kann jederzeit schon bei einer vermuteten Gefahr eine Pandemie ausrufen und Maßnahmen anordnen, die jedes Land befolgen muss. Diese Maßnahmen sind durch die Covid-Jahre schon bekannt geworden. Brisant: Die Verträge sollen schon im Mai 2024 verabschiedet werden.



Demokraten am 23. September 2023 in Wuppertal. Foto: Georgi Belickin/DW

All diese Maßnahmen bedürfen dann keiner rechtsstaatskonformen, unabhängigen und umfassenden Verhältnismäßigkeitsprüfungen. Dagegen kann man auch nicht gerichtlich vorgehen, denn es gibt kein zuständiges Gericht. Es fehlen also weitreichende rechtsstaatliche Kontroll- und Sicherungs- und Abwehrmechanismen, um die Verhältnismäßigkeit der getroffenen Maßnahmen überprüfen, revidieren oder beenden zu können.

Das ganze Vorhaben wird noch durch den *One-Health*-Ansatz getoppt, den die Mitgliedsstaaten per Unterschrift akzeptieren müssen und wonach die Schnittstellen Mensch-Tier-Umwelt, Klimawandel, Landnutzungsänderung in den Gesundheitsbegriff integriert werden sollen. Die Kontrolle über die Land- und Forstwirtschaft, unsere Lebensmittelversorgung soll die »Vierergruppe« (»Quadripartite«) übernehmen. Diese Gruppe soll aus den folgenden UN-Organisationen gebildet werden: WHO, FAO, WOAH und UNEP.

WAS KOMMT AUF DIE MENSCHHEIT ZU, WENN DIE VERTRÄGE IN KRAFT TRETEN:

1. Medikations- und Impflicht

2. Digitales Gesundheitszertifikat als Bedingung für alle Bewegungen (Einkäufe, Besuche, Urlaubsreisen, etc.)

3. Einschränkung der Lebensmittelwahlfreiheit

4. Zwangsschlachtungen zur Einschränkung der Tierhaltung (einschließlich Haustiere)

5. Durchsetzung der Maßnahmen durch digitale Überwachung und Zensur

Damit wird die Menschheit leben müssen, sobald die Verträge zustande kommen. Dagegen aufzubegehren wird nach Inkrafttreten der beiden Dokumente nicht mehr möglich sein. Die WHO richtet nämlich auch eine Zensurbehörde ein. Alle Bürger, Landwirte, Unternehmer, etc. werden nicht mehr gefragt und haben auch nichts mehr zu sagen, denn auch das Wahlrecht wird dann vollkommen ausgehöhlt: Kanzler, Minister und Abgeordnete haben keine Entscheidungsgewalt mehr.

Das geplante neue Vertragswerk der WHO ist für 194 Ländern gleichermaßen dazu angelegt, für alle Menschen in Deutschland und der Welt wesentliche Teile der Grundrechte auszuhebeln. Das würde alle gleichermaßen treffen. Wer noch immer meint, davonlaufen zu können oder sich zu drücken, könnte schon bald plötzlich und unerwartet in einer WHO-Weltdiktatur aufwachen.

Die folgenden Länder nehmen an dem WHO-Informationstag teil: Argentinien, Belgien, Brasilien, Chile, Deutschland, Estland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Israel, Italien, Niederlande, Portugal, Schweiz, Spanien, Ungarn und USA. Österreich ist bereits eine Woche zuvor am Start.

Die folgenden Städte wollen sich in Deutschland an dem Informationstag beteiligen: Bayreuth, Berlin, Dortmund, Gunzenhausen, Fürth, Lüdenscheid, Nördlingen, Nürnberg, Regensburg, Rostock, Stuttgart, Weinheim an der Weinstraße, Werder an der Havel. Möglich, dass noch weitere Städte dazukommen. Mehr Infos dazu gibt es auf der Seite der Bürgerinitiative www.gemeinwohl-lobby.de. Dort kann man sich auch (unter dem Button WHO) über die geplanten Verträge ausführlich informieren. Ganz wichtig: Jeder sollte diese Informationen weiterverbreiten.

Marianne Grimmenstein, die Autorin dieses Textes, ist Menschenrechtsinspektorin und Sprecherin der Bürgerinitiative GemeinWohlLobby.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Sterbefallzahlen Deutschland

	2019	2020	2021	2022	2023
Jan.	85.105	84.980	106.803	89.655	99.563
Feb.	81.009	80.030	82.191	82.781	83.225
Mär.	86.739	87.396	81.901	93.872	95.023
Apr.	77.410	83.830	81.877	86.234	84.669
Mai	75.669	75.835	80.876	81.889	82.018
Jun.	73.483	72.159	76.836	79.599	76.408
Jul.	76.926	73.795	76.704	86.081	74.693
Aug.	73.444	78.742	86.658	86.507	78.521
Sep.	71.022	74.243	77.931	81.043	
Okt.	77.006	79.781	85.080	94.444	
Nov.	78.378	85.989	93.915	89.028	
Dez.	83.329	108.792	103.171	115.057	
insgesamt	939.520	985.572	1.023.687	1.066.341	674.120

WAS ZEIGT DIE MEDIZINISCHE GRAFIK?

Oben sehen Sie die Sterbefallzahlen im Vergleich der Jahre. Es wird klar: Es gab nie eine gemeingefährliche Seuche. Die Sterbefälle halten sich im Jahr 2020 im Rahmen der Vorjahre. Zieht man die Geburtenstärke der Jahrgänge um 1940 mit ein, hatten wir 2020 sogar eine Untersterblichkeit.

Erst mit dem Beginn der Impfkampagne im Dezember 2020 zieht die Übersterblichkeit an. Ebenso zeichnen sich ab 2021 die Schäden der »Corona-Maßnahmen« ab. Im Herbst 2022 und dem Winter 2022/23 wird sogar ein Anstieg der Sterblichkeit von bis zu 20 Prozent verzeichnet. Der Grund: Die Injektionen.
Die Zahlen sind die aktuellen des Statistischen Bundesamtes.

MELDUNG

SO GEHT DAS

Ljublijana/DW. Das »Unrecht wiedergutmachen« und die Coronastrafen zurück zahlen. Das entschied das slowenische Parlament am 20. September 2023 mehrheitlich laut Angaben von Parlamentssprechern. Vorangegangen war das Urteil, dass die Coronabeschränkungen verfassungswidrig waren. »Ich bin zuversichtlich, dass der Staat mit der Verabschiedung des Gesetzes in gewisser Weise die moralische Verantwortung übernimmt und das Unrecht wiedergutmacht, das den Bürgern durch den Missbrauch des Strafrechts und durch verfassungswidrige und übermäßige Eingriffe in die Menschenrechte angetan wurde«, so die sozialdemokratische Justizministerin Dominika Švarc Pipan am 22. September 2023. Von März 2020 bis Mai 2022 waren in Slowenien mehr als 62.000 Ordnungswidrigkeiten festgestellt worden, rund 5,7 Millionen Euro sollen laut Angaben der *Berliner Zeitung* an die Bürger zurückgezahlt werden. (hes)

FORTSCHRITTE IN DEN USA

New York/DW. US-amerikanische Spritzen-Verfechter warnen zunehmend vor den Corona-Spritzen. Zuletzt meldete sich der Mediziner Dr. Paul Offit, Mitglied des Beratungsausschusses der amerikanischen Arnzeimittelzulassungsbehörde FDA, in einem Interview zu Wort. Offit war seinerzeit durch die Aussage »Es sollte illegal sein, sich zu erkälten« auffällig geworden. In einem Interview mit dem Internetformat MicrobeTV vom 25. September 2023 gab er zu Protokoll, dass er keine weitere »Auffrischungsimpfung« nehmen werde und warnte mit einem gewissen Zynismus: »Es ist eine neuartige Strategie. Wir waren auf jeden Fall von Myokarditis und Perikarditis überrascht, und wir werden sehen, ob es im Laufe der Zeit, wenn wir fünf Jahre, zehn Jahre, 15 Jahre dabei sind, irgendwelche Hinweise auf eine verbleibende Myokarderkrankung gibt.« (hes)

GEMELDETE IMPFSCHÄDEN

Amsterdam/DW. Mit Stand vom 25. September 2023 wurden bei der Europäischen Arzneimittelagentur EMA 28.269 Todesfälle im Zusammenhang mit den Corona-Spritzgiften gemeldet sowie 649.233 schwerwiegende Nebenwirkungen, so die Statistiker der Initiative CoronaDatenanalyse. Kinder sind demnach mit 268 Todesfällen und 15.365 schwerwiegenden Nebenwirkungen betroffen. Wissenschaftler gehen von einer massiven Dunkelziffer aus. (hes)

DEUTSCHE MACHEN WEITER

Berlin/DW. Trotz der massiven Gesundheitsschäden hält die deutsche Ständige Impfkommission (Stiko) an den mRNA-Spritzen fest und empfiehlt die neuen, »angepassten« Stoffe für sogenannte Risikogruppen. Damit meint die Stiko Menschen über 60 Jahren, Kranke, Bewohner von Pflegeeinrichtungen und deren Angehörige, Personal in medizinischen Einrichtungen sowie »Familienangehörige und enge Kontaktpersonen von Personen, bei denen durch eine Covid-19-Impfung vermutlich keine schützende Immunantwort erzielt werden kann« – sprich alle. (hes)

IM NIEDERGANG UM SICH SCHLAGEN

Das Regime verliert zunehmend an Boden | Ein kleiner ÜBERBLICK von Batseba N'Diaye

Die globale »Agenda 2023 ist in Gefahr«, stellt der Chef des Weltwirtschaftsforums Klaus Schwab erschreckt fest, »der Krieg ist vorbei, Russland hat gewonnen«, schreibt (nun auch) Pulitzer-Preisträger Seymour Hersh. Bundesinnenminister Nancy Fäser fantasiert in ihrer Verzweiflung brennende Flüchtlingsunterkünfte herbei und wird bei ihren Horrorzahlen der Fälschung überführt.

Der Chef der Weltgesundheitsorganisation (WHO), Tedros Ghebreyesus, wendet sich am 27. September 2023 in einer Ansprache an die Welt: »Guten Morgen, Mahlzeit, gute Nacht, jetzt wo der Winter auf der Nordhalbkugel naht, sehen wir besorgniserregende Covid-19-Trends. In den vergangenen 28 Tagen sind in Amerika und Europa die Coronazahlen und Hospitalisierungen nach oben gegangen. Das Impfniveau in den Risikogruppen bleibt besorgniserregend niedrig. Zwei Drittel der Weltbevölkerung hat zwei Spritzen erhalten, aber nur ein Drittel den *Booster*. Covid-19 mag vielleicht nicht die akute Krise wie vor zwei Jahren sein, aber das heißt nicht, dass wir das unter den Tisch fallen lassen dürfen. Die Staaten haben so viel in den Aufbau des Coronasystems investiert. Wir, die WHO, drängen die Staaten, dieses System aufrecht zu erhalten. In Bezug auf Covid-19 und in Bezug auf andere ansteckende Krankheiten. Das bedeutet: Die Aufrechterhaltung der kollaborativen Überwachung, des Gemeinschaftsschutzes, des sicheren und skalierbaren Kümmerns und des Zugangs zu Gegenmaßnahmen und der Koordination (für die WHO). Und nun zur Cholera. ...«



Demokratinnen machen die Sache klar. Foto: Georgi Belickin/DW.

DECKMÄNTELCHEN

Die Chefin des sogenannten Ethikrats, Fernsehgesicht Alena Buyx (»Die Wissenschaft sagt: Die Situation ist dramatisch«, »2-G vertretbar«, »Ausweitung der gesetzliche Impfpflicht empfohlen«), will ihre Schäfchen retten. »Uns als Gesellschaft ist es genommen worden, die Zeit der Pandemie gemeinsam aufzuarbeiten und zu heilen. Das wäre wichtig gewesen, gerade mit Blick auf die Jungen, da gab es eine unerwiderte Solidarität«, sprach sie in die Kamera des *heute-Journals*. Wen meint Buyx wohl, wenn sie von »uns als Gesellschaft« spricht? Wahrscheinlich sich und ihre Freunde.

Die *Tagesschau* berichtet kurz danach, dass nun neue Spritzen für den sogenannten RS-Virus entwickelt wurden. Gleich zwei Konzerne sind vertrauenserweckend dabei: Pfizer hat eine Spritze für Schwangere, die sich gezielt auch auf das Kind überträgt und Astrazeneca hat einen Stoff, der nicht nur für »Risikokinder, sondern für alle geeignet ist« *(tagesschau)*. Das macht Angst und Bange.

Derweil stellt der Wohlstandsbericht der Versicherungskonzerne fest: Das Realvermögen ist in Westeuropa im Vergleich zum Jahr 2019 um 2,6 Prozent gesunken ist. In absoluten Zahlen beträgt der Vermögensverlust 1,1 Billionen Euro, was einem Rückgang der privaten Ersparnisse um durchschnittlich 2.930 Euro pro Person entspricht. – Immer mehr Menschen haben die Faxen dicke.

Nach Til Schweiger, Till Lindemann & Co:

Jetzt jagen die Woken Schlagerstar Heino

Neues aus Absurdistan: Der satirische Wochenrückblick | Von Klaus Müller

Lieber Leser, sie vertuschen, verheimlichen, lügen und erfinden *Fake-News*. Dass sich die Bürger zunehmend von ihren sogenannten Volksvertretern abwenden, ist keine Überraschung. Was vielleicht überrascht, ist einzig die Tatsache, dass diese immer noch schalten und walten dürfen, wie sie wollen. Als neuestes Beispiel dafür dient einmal mehr Innenministerin Nancy Faeser.

80 Angriffe auf Flüchtlingsheime registrierte das Innenministerium im ersten Halbjahr 2023 – so steht es in einer Antwort der Bundesregierung von Ende Juli auf eine kleine Anfrage der Linkspartei. In der Statistik der »politisch motivierten Kriminalität« ordnete das Bundeskriminalamt (BKA) 74 der Straftaten rechten Tätern zu. Dass die sogenannten Leitmedien derartige Angaben längst nicht mehr hinterfragen, sondern ungeprüft übernehmen, sind wir längst gewohnt. Zum Glück springen andere in die Bresche: Aus einer Recherche des News-Portals *nius.de* geht hervor, dass knapp die Hälfte der Fälle mit Flüchtlingsheimen rein gar nichts zu tun hatte. Und nur in einem einzigen der 80 Fälle gab es einen Angriff auf ein bewohntes Flüchtlingsheim, der rechten Tätern zugeordnet


Heino hat eine klare Meinung über Menschen, die gendern: »Denen haben sie ins Gehirn geschissen.« Zudem will er auch künftig Lieder wie »Lustig ist das Zigeunerleben« singen. Foto: Commons

werden konnte. Wer hätte das gedacht? Da wird eine Statistik einfach entsprechend manipuliert, so dass sie ins eigene verkorkste Weltbild passt. Kommt uns das nicht irgendwie bekannt vor?

Wenn eine Regierung angebliche Fakten erfindet, was kann man ihr dann überhaupt noch glauben? Es sei nur an die Genspritzen erinnert. Es gibt nicht wenige Stimmen, die inzwischen behaupten: Es ist egal, welche Partei man wählt. Entscheidend sei vielmehr, wer die Stimmen hinterher auszähle. Auch Meinungsumfragen betrachten viele inzwischen mit großer Skepsis. Wenn aus einer Befragung der Körber-Stiftung (Mitte August) jedoch hervorgeht, dass nur noch neun Prozent der Bürger angeben, den Parteien zu vertrauen, dann klingt das, wie ich finde, sehr glaubwürdig. Neun Prozent? Ein paar – mit Verlaub – Dumme hat man immer dabei. Ich jedenfalls würde einer Nancy Faeser nicht einmal mehr die Uhrzeit glauben.

Auch nicht dem Kanzler. Der hat sich ja vor kurzem von seinem Piraten*look* verabschiedet und seine Augenklappe beiseite gelegt. Eigentlich komisch, dass ihm niemand kulturelle Aneignung vorgeworfen hatte. Beim UN-Gipfel in New York trug er zwischenzeitlich ein Pflaster zwischen Mund und Nase. Grund dafür war angeblich ein Rasierunfall. Dieser Kanzler wirkt irgendwie angeschlagen. Das zeigte sich auch bei seiner Rede vor den Vereinten Nationen am 19. September, als er vor fast komplett leeren Rängen sprach. Wie Deutschland den angeblich menschengemachten Klimawandel aufhalten will? Den Rest der Welt scheint das nicht zu interessieren. Geht's noch peinlicher? Auf ganz ähnlichem Niveau ist die CDU unterwegs. Die weiß nämlich offenbar nicht einmal, wie der Reichstag aussieht: In einem neuen Imagefilm der Partei zeigte sie anstelle des altehrwürdigen Berliner Baus den Präsidentenpalast Georgiens in Tiflis. Hauptsache Glaskuppel, was?

Derweil wird nach Til Schweiger, Till Lindemann & Co nun mit Heino der nächste alte weiße Mann durchs Land getrieben. Der hat nicht nur blonde Haare, er singt inzwischen sogar Lieder wie »Layla« und Zeilen wie »Geh mal Bier holn', Du wirst schon wieder hässlich. Ein, zwei Bier, und du bist wieder schön.« Aber der Reihe nach: Eigentlich

➔ Weiterlesen auf Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

wollte der Schlagerstar am 19. September im *Sat.1-Frühstücksfernsehen* nur sein neues Album vorstellen, doch dann gab er ein *Statement* ab, dass den *Woken* die Zornesröte ins Gesicht trieb. Heino wetterte gegen die Menschen, die unsere schöne Sprache verschandeln und stottern, ähm, also gendern: »Denen haben sie ins Gehirn geschissen, so wie wir im Rheinland sagen. Ich stehe da überhaupt gar nicht zu.« Und: »Ich werde weiter von der schwarzen Haselnuss singen, ich werde weiter ›Lustig ist das Zigeunerleben‹ singen.«

Die Folgen derartiger Äußerungen im »besten Deutschland aller Zeiten«? Na, klar: Zensur! *Sat.1* entfernte den Beitrag aus der Mediathek. In den sozialen Medien ging es hoch her. Manche Gutmenschen warfen Heino Rassismus und Sexismus vor, doch der blieb stabil und legte sogar noch nach: »Wenn man diese Kommentare liest, muss man wirklich glauben, dass einige Menschen komplett verblödet sind», erklärte er gegenüber *Bild*. Recht hat er. Dabei hätte der 84-jährige Kultsänger längst wissen müssen, dass alles, was nicht dem kranken links-grünen Weltbild entspricht, niedergemacht wird. Das peinliche *Framing* der *Woken* nutzt sich aber zunehmend ab. Und wie heißt es so schön: Wer Hass sät, wird Hass ernten. Wie der *Tagesspiegel* schreibt, nimmt die Gewalt gegen die grüne Partei zu. Und das, obwohl Habeck, Baerbock & Co doch nur das Beste für uns und unser Land im Sinn haben. Wie nun bekannt wurde, steht der Insolvenzminister und Märchenautor unter Verdacht, dass er beim AKW-Aus, das er offenbar um jeden Preis erzwingen wollte, manipuliert habe. In einem internen Papier seines Ministeriums soll eine Textpassage zur CO2-Einsparung durch den AKW-Weiterbetrieb bewusst gestrichen worden sein. Und prompt sind wir wieder am Anfang dieses Textes: Sie vertuschen, verheimlichen, lügen …



Klaus Müller war viele Jahre als Sport- und Musikredakteur tätig, arbeitet seit 15 Jahren als freiberuflicher People-Journalist.



DER FALL ALEXANDER KEKULÉ

KOLUMNE RECHTSSTAAT

Von Prof. Dr. Martin Schwab

Alexander Kekulé hat sich sehr häufig medial zu medizinisch-wissenschaftlichen Fragen rund um die Corona-Krise geäußert. Im Dezember 2021 suspendierte ihn die Uni Halle-Wittenberg vom Dienst. Das Verwaltungsgericht (VG) Magdeburg erklärte dies mit Beschluss vom 28. August 2023 – 15 B 36/22 MD für rechtens. Der Fall ist juristisch schwierig zu bewerten.

Ein Beamter darf nur vom Dienst suspendiert werden, wenn ihm ein schwerwiegendes Dienstvergehen zur Last fällt. Nur dann darf er auch ganz aus dem Dienst entfernt werden.

Nach Aktenlage identifizierte das VG Magdeburg im Fall Kekulé die folgenden Vorfälle als schwerwiegende Dienstvergehen:

- Im Sommersemester 2020 soll Kekulé eine Vorlesung gegenüber der Fakultät gegenüber als eigene deklariert haben; gehalten habe sie aber eine Doktorandin seines Instituts.

- Im Wintersemester 2020/21 soll Kekulé die Podcasts für seine *Online*-Vorlesung erst Wochen nach dem Ende der Vorlesungszeit bereitgestellt haben. Während der Vorlesungszeit sei er zwar mehrere Wochen lang krankgeschrieben gewesen, habe in dieser Zeit aber an vier Folgen der *MDR*-Sendung »Kekulés Corona-Kompass« mitgewirkt.

- Im Sommersemester 2021 soll Kekulé erneut versucht haben, eine Vorlesung auf einen Mitarbeiter zu delegieren, und, nachdem das nicht geklappt habe, diese Vorlesung abgesagt haben. Dabei habe der Dekan seiner Fakultät ihm noch die Wahl gelassen, ob er die Vorlesung in Präsenz (dann aber mit halber Teilnehmerzahl) oder *online* anbiete. Den Einwand von Kekulé, man habe ihn zwingen wollen, die Vorlesung unter Verstoß gegen die Corona-Regeln abzuhalten (*RND* vom 22. Dezember 2021), sah das VG Magdeburg also offenbar nicht erhärtet.

Die Ausgangsüberlegung des VG Magdeburg, dass ein Professor seine Vorlesungen selbst zu halten hat, verdient ebenso Beifall wie die weitere These, dass Videomaterial, welches die Präsenzlehre ersetzen soll, innerhalb der Vorlesungszeit bereitgestellt werden muss. Trotzdem fällt mir eine rechtliche Bewertung schwer. Denn es bleiben Fragen offen.



Diese Demokratin in Berlin fragt nicht rhetorisch. Foto: Georgi Belickin/DW

So würde die Absage oder Delegation einer angekündigten Vorlesung in einem deutlich milderen Licht erscheinen, wenn Kekulé in der Vergangenheit Überlasten in der Lehre angehäuft hätte und diese nunmehr hätte abbauen wollen. Dann hätte man ihm allenfalls noch die kritische Frage stellen können, warum er die später abgesagte oder delegierte Vorlesung überhaupt jemals angekündigt hat. Es bleibt dann aber in jedem Fall seine Pflicht, gegenüber der Fakultät die Delegation offenzulegen: Wenn ich nicht selbst im Hörsaal gestanden bin, darf ich die Vorlesung auch nicht als Erfüllung meiner Lehrverpflichtung deklarieren – selbst dann nicht, wenn ich sie selbst konzipiert habe.

Die im Krankenstand ausgestrahlten *Podcasts* werfen komplexere Fragen auf. Wurden sie nicht *live*, sondern zeitversetzt gesendet (was sich meiner Kenntnis entzieht), wäre zunächst zu fragen, wann die Sendungen abgedreht wurden und ob Kekulé auch zu diesen Zeitpunkten schon krankgeschrieben war. Aber selbst wenn das zu bejahen sein sollte, wird hier eine Grauzone betreten. Dazu zwei Begebenheiten aus meinem eigenen Professorenleben, beide aus meiner Zeit damals an der FU Berlin:

- Im Wintersemester 2008/2009 schrieb ich im Krankenstand das Zweitgutachten zu einem Habilitationsverfahren. Für den Hörsaal war ich zu schwach. Aber aufs Lesen konnte ich mich stundenweise konzentrieren. Und das Gutachten war eilbedürftig. Hätte ich damit gewartet, bis ich wieder gesund bin, hätte dies das Verfahren erheblich verzögert. Ist das dienstpflichtwidrig?

- Am 13. November 2012 hielt ich in den Räumen des Berliner Abgeordnetenhauses einen Vortrag zu Rechtsfragen des sozialen Wohnungsbaus. Der Vortrag war seit Wochen angekündigt und stieß auf reges Interesse. Nun hatte mich wenige Tage zuvor ein Infekt erwischt. Ich hatte Fieber und stand unter Antibiotika. Hätte ich diesen Vortrag deswegen absagen sollen?

Ich kann allerdings versichern: Ich habe in beiden Fällen die Vorlesungen, die ich krankheitsbedingt hatte absagen müssen, nach meiner Genesung zeitnah nachgeholt. So zeitnah, dass meine Studenten das darin vermittelte Wissen für die Semesterabschlussprüfungen verwenden konnten. Und trotzdem: Muss man Kekulé hier vielleicht doch zugutehalten, dass in der Corona-Zeit ein erhebliches öffentliches Informationsinteresse bestand und er dieses Interesse bedienen konnte?

Vieles wird im weiteren Verfahren davon abhängen, was die Uni-Leitung in anderen Fällen bei Untererfüllung der Lehrverpflichtung unternimmt. Denn es ist leider eine verbreitete Unsitte, dass Professoren sich von ihren Mitarbeitern im Hörsaal vertreten lassen. Und meist kräht kein Hahn danach. Gibt es Gründe, weshalb bei Kekulé so scharf geschossen wird? Was ist dran an Kekulés Vorwurf, die Uni wolle ihn nur deshalb loswerden, weil er sich jahrelang für eine bessere Ausstattung seines Instituts eingesetzt hat?

Vieles wird sich erst in einer Beweisaufnahme klären. Und die wird es erst geben, wenn über die Disziplinarklage gegen Kekulé in der Hauptsache verhandelt wird.

MELDUNG

BEATRIX VON STORCH ATTACKIERT NANCY FAESER

Berlin/DW. In einem YouTube-Video verrät AfD-Politikerin Beatrix von Storch, was man über Bundesinnenministerin Nancy Faeser »noch nicht gewusst« hat: »Bevor Nancy Faeser in die Politik ging, war sie Rechtsanwältin bei der Rechtsanwaltskanzlei Clifford Chance. Globaler Umsatz: 1,8 Milliarden Dollar. Und wer sind die Kunden von Clifford Chance, also von Faeser, gewesen? Die Finanzgiganten BlackRock, JP Morgan und die Pharmagiganten Pfizer und Biontech», so von Storch. Sie erklärt: »Clifford Chance hat für Pfizer und Biontech den Corona-Impfstoff-*Deal* bei der Bundesregierung verhandelt. Nancy Faeser hat sich als Innenministerin für die Impfpflicht eingesetzt. Sie erklärte Impfgegner zu Extremisten [...] Das ist alles im Interesse ihres früheren Arbeitgebers und dessen Kunden – der globalen Finanzindustrie und den großen Pharmakonzernen.» (kmü)

DIE AMPEL STÜRZT WEITER AB

Berlin/DW. Laut einer aktuellen *Insa*-Umfrage für die *Bild am Sonntag* kommen die Regierungsparteien SPD, Grüne und FDP gemeinsam auf 37 Prozent der Stimmen. Dies ist der niedrigste Wert seit der Bundestagswahl 2021, als die Ampel bei 52 Prozent lag. Die AfD liegt bei 22 Prozent – mehr als das Doppelte ihres Wahlergebnisses von 2021. (kmü)

CUM-EX: FÜHRENDE ERMITTLERIN SOLL ENTMACHTET WERDEN

Düsseldorf/DW. Der grüne NRW-Justizminister Benjamin Limbach will Chefermittlerin Anne Brorhilker entmachten, die bei der Aufarbeitung des Cum-Ex-Skandals erfolgreich gegen Steuerhinterziehung kämpft. Limbach will ihr die Hälfte der Staatsanwälte wegnehmen, mit denen Brorhilker den größten Steuerskandal Deutschland, in dem auch Kanzler Olaf Scholz (SPD) eine zwielichtige Rolle spielt, aufklären will. Sie befasst sich seit Herbst 2014 mit den Aktien-Betrügereien. Bilanz: 120 Verfahren gegen 1.700 Beschuldigte. Offenbar ist sie zu mächtig geworden. (kmü)

+++ IN ALLER KÜRZE BERICHTET +++

+++ Die Grünen möchten ab 1. Januar 2024 eine Steuer auf Eisbecher und Currywurst-Schalen einführen. Damit wolle man den Müll reduzieren. Für die Verbraucher würde dies höhere Preise bedeuten. +++ Auf Kassenbons der Janssen-Apotheke in Bad Lauterberg steht: »Im Übrigen sind wir der Meinung, dass Karl Lauterbach als Minister untragbar ist.« Das Apotheker-Ehepaar Janssen will damit ihre Sicht zur Lage im Gesundheitswesen kundtun. +++ Die Postbank hat dem AfD-Co-Vorsitzenden Tino Chrupalla das Konto gekündigt. Grund? »Weil ich AfD-Mitglied bin«, so Chrupalla in der *ARD-Talkshow* »Hart aber Fair«. +++ (kmü)

Leuchtturm ARD - ORF - SRG

BERLIN: Donnerstag ab 18 • RBB Studio • Masurenallee
BRANDENBURG: Mittwoch 15.00 • Märkische AZ • Neustädt. Markt
BREMEN: Donnerstag 17.00 • Radio Bremen • Am Markt 2
Dessau: Montag 18.00 • Mitteldt. Zeitung • An der Friedensglocke
DORNBIRN - A: Donnerstag ab 14 • ORF Vorarlberg • Rundfunkplatz 1
FRANKFURT: Donnerstag ab 15 • HR Studio • Bertramstr. 8
HAMBURG: Donnerstag ab 17 • NDR Studio • Rothenbaumchaussee 132
HAMBURG: Donnerstag ab 17 • NDR Tagesschau • Hugh-Greene-Weg 1
HANNOVER: Donnerstag ab 17 • NDR Funkhaus • Rudolf-v.-Bennigsen Ufer 22
HEIDELBERG: Montag 18.00SWR Regional • Bimarckplatz
KASSEL: Mittwoch 11.30üRadio FFH • Friedrich-Ebert-Str. 46
KIEL: Donnerstag 16.00 • NDR Studio • Schlossplatz 3
GRAZ – A: Freitag 9.00 • ORF Steiermark • Salzamtsgasse 3
KONSTANZ: Montag 18.00 • SWR Regional • Münsterplatz
KÖLN: Donnerstag 17.00 • WDR Studio • Appellhofplatz 1
LEIPZIG: Montag 19.00 • MDR Sachsen • Augustusplatz
LÜBECK: Montag 17.45 • NDR Media • Docks Behnkai
MAGDEBURG: Montag • 18.00 MDR Sachsen • Eulenspiegelbrunnen
MÜNCHEN: Mittwoch ab 19 • BR Hochhaus • Hopfenstr. 5
PLAUEN: Montag 17.00 • MDR Regional • Wendedenkmal
POTSDAM: Donnerstag ab 18 • RBB Studio • Marlene-Dietrich-Allee 20
SAARBRÜCKEN: Donnerstag ab 16 • SR Saarland • St.-Johanner-Markt
SCHÄRDING – A: Dienstag 19.00 • Bezirksrundschau • Schiffsanlegestelle
SCHWEINFURT: Sonntag 18.00 • BR Regional • Am Marktplatz
SCHWERIN: Donnerstag ab 15 • NDR Landesstudio • Schlossgartenallee 61
SIEGEN: Montag 18.00 • WDR Regional • Jakob-Schreiner-Platz
WIEN - A: Donnerstag 13.00 • ORF Wien • Stubenring
WIESBADEN: Samstag 13.00 • Wiesb. Kurier • Schulgasse/Neugasse
WOLFSBURG: Samstag ab 11 • Wolfsb. Nachr. • Hugo-Borg-Platz
ZELTWEG – A: Montag 18.00 • Steirer Kronenzeit. • Hauptstr. 16

IMMER MONTAGS!

AALEN, 18:30 Uhr, Marktplatz Aalen – ADLKOFEN, 18:30 Uhr, am Rathaus – ALFDORF, 18 Uhr, am Rathaus – ALTLANDSBERG, 18 Uhr, am Rathaus – BAD BERGZABERN, 18:30 Uhr, am Schloss – BAD FRANKENHAUSEN, 18 Uhr, am Parkplatz Therme – BERLIN - KARLSHORST, 18.30 Uhr, Treskowalle Apotheke – BERLIN-LICHTENBERG, 18 Uhr, am Ringcenter 2 – CLOPPENBURG, 18 Uhr, am Rathaus – COTTBUS, 18 Uhr, an der Stadthalle – CRAILSHEIM, 18 Uhr, am Volksfestplatz – DARMSTADT, 18 Uhr, am Luisenplatz – DENKENDORF, 18 Uhr, am Rathaus – DETTENHAUSEN, 18 Uhr, am Rathaus – ECKERNFÖRDE, 18 Uhr, an der Holzbrücke am Hafen – EICHSTETTEN, 18 Uhr, am Rathaus – ELLERAU, 18 Uhr, am Bürgerhaus – FEUCHTWANGEN, 18 Uhr, am Kirchplatz – FLAMMERSFELD, 18 Uhr, am Verbandsgemeindehaus – GANGKOFEN, 19:30 Uhr, am Rathaus – GEILENKIRCHEN, 18 Uhr, am Wasserturm – HARTENSTEIN, 19 Uhr, am Markt – KLECKEN, 18 Uhr, am Rewe Parkplatz – KUPPENHEIM, 18 Uhr, am Rathaus – LADENBURG, 18 Uhr, am Marktplatz – LAICHINGEN, 19 Uhr, am Marktplatz – TAMM, 18 Uhr, am Rathaus.

DEMOTERMINE DER VERFASSUNGSBEWEGUNG

Senden Sie uns die Termine Ihrer Veranstaltung an: veranstaltung@demokratischerwiderstand.de

Termin	Ort	Art
Sa, 30.9.2023 17-20 Uhr	Augsburg, Ladehofstraße	Umzug
Sa, 30.9.2023 11-14 Uhr	Celle, Neumarkt	Umzug und Kundgebung
Sa, 30.9.2023 15-18 Uhr	Eberbach, Leopoldsplatz	Zusammenkunft
Sa, 30.9.2023 15-18 Uhr	Frankfurt, Bockenheimer Anlage	Friedensdemo
Sa, 30.9.2023 14-19 Uhr	Freiburg, am Konzerthaus	Fahrradkorso
Sa, 30.9.2023 15-16 Uhr	Hamburg, rund um die Binnenalster	Spaziergang
Sa, 30.9.2023 14:30-18 Uhr	Heidelberg, Neckarwiese Höhe Keplerstraße	Aufzug
Sa, 30.9.2023 15-17 Uhr	Krumbach (Schwaben), Stadtgarten	Spaziergang
Sa, 30.9.2023 16-19 Uhr	Salzwedel, Rathausturmplatz	Spaziergang
Sa, 30.9.2023 14-19 Uhr	Wuppertal, Geschwister-Scholl-Platz	Demo und Aufzug
So, 1.10.2023 14:30-17 Uhr	Köln, Heumarkt	Kundgebung
Mo, 2.10.2023 19-20:30 Uhr	Aachen, Rathaus Markt	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 19-20:30 Uhr	Amberg, Am Markt	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-20 Uhr	Anger/Oberbayern, Dorfplatz 20	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-20 Uhr	Augsburg, wechselnde Startpunkte (bf-schwaben.de)	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 19-21 Uhr	Bad Bergzabern, am Schloss	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-21 Uhr	Bad Homburg, Rathausvorplatz	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-20 Uhr	Bad Honnef/NRW, Rathausplatz	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-20 Uhr	Bad Reichenhall, am Rathausplatz	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-19 Uhr	Balingen, Marktplatz	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-21 Uhr	Bautzen, Kornmarkt	Mahnwache
Mo, 2.10.2023 19-20 Uhr	Bayern, Florian-Geyer-Brücke	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 19-20:30 Uhr	Bayern, Marktoberdorf am Marktplatz	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 19-21 Uhr	Belgern/Sachsen, Markt	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18:30-21 Uhr	Berlin-Karlshorst, Treskow Apotheke	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-20 Uhr	Berlin-Lichtenberg, Frankfurter Allee- am Ringcenter II	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 12-14 Uhr	Berlin-Wedding, Nordufer 20	Mahnwache
Mo, 2.10.2023 18-20 Uhr	Bernau, Rathaus	Demoaufzug
Mo, 2.10.2023 18:30-21 Uhr	Brackenheim (Ba-Wü), Heilbronner/Bandhausstr.	Aufzug mit Abschlusskundgebung
Mo, 2.10.2023 16-18 Uhr	Brandenburg an der Havel, auf dem Märkischen Platz	Schilderdemo
Mo, 2.10.2023 19-21 Uhr	Cottbus, Oberkirche	Lichterspaziergang
Mo, 2.10.202317-20 Uhr	Darmstadt, Ludwigsplatz	Mahnwache
Mo, 2.10.2023 18-21 Uhr	Delmenhorst, Kiosk an der Graft	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 19-21 Uhr	Dinslaken, am Rittertor	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-21 Uhr	Duisburg, Rathaus am Burgplatz	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-21 Uhr	Eberswalde, im Bildungszentrum, Puschkinstr. 13	3. Runder Tisch Corona Aufarbeitung
Mo, 2.10.2023 18-20 Uhr	Eberswalde, Marktplatz	Kundgebung
Mo, 2.10.2023 18:30-19 Uhr	Eichwalde, Bahnhofstr./Am Graben	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-20 Uhr	Eisenhüttenstadt, Friedrich-Wolf-Theater	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-20 Uhr	Falkensee, alte Stadthalle	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-20:30 Uhr	Frankfurt am Main, Konstablerwache	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18:30-21 Uhr	Gifhorn, Schillerplatz	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18:30-21 Uhr	Görlitz, Postplatz	Versammlung
Mo, 2.10.2023 19-21 Uhr	Greifswald, am Markt	Demo
Mo, 2.10.2023 19-21 Uhr	Hamburg, Blankeneser Marktplatz	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-21 Uhr	Hamburg, Bergstedter Markt	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-20 Uhr	Hameln, am Hochzeitshaus	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18:30-20 Uhr	Heidelberg, am Bismarckdenkmal	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 19-21 Uhr	Hennef/Sieg, Rathaus	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-19:30 Uhr	Jülich, Marktplatz	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18:30-20:30 Uhr	Kaiserslautern, Innenstadt	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-21 Uhr	Kaufungen, am Kreisel	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-20 Uhr	Konstanz, Augustinerplatz	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-20 Uhr	Konstanz, Münsterplatz	Demoaufzug
Mo, 2.10.2023 18-20 Uhr	Korschenbroich, Eingang Stadtverwaltung	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-21 Uhr	Köln, Roncalliplatz	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-20 Uhr	Königs Wusterhausen, Kirchplatz	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-20 Uhr	Landshut, Ländertorplatz	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-21 Uhr	Leer/Ostfriesland, Denkmalsplatz	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-19 Uhr	Leipzig, Augustusplatz	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 19-21 Uhr	Lippstadt, Rathausplatz	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-21 Uhr	Magdeburg, Domplatz	Demo
Mo, 2.10.2023 18-20 Uhr	Mannheim, Ehrenhof des Schlosses	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-20 Uhr	Marbach am Neckar, Schillerdenkmal	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-20 Uhr	March/Breisgau, Bürgerhaus	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18:30-21 Uhr	Mindelheim, Maximilianstraße 26	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-19:15 Uhr	Minden, an der Martinitreppe beim Rathaus	Demo
Mo, 2.10.2023 19-20:30 Uhr	Naumburg, Vogelwiese	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 19-21 Uhr	Norderstedt, Kino Spektrum	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18:30-20:30 Uhr	Nürnberg, Kornmarkt	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-20 Uhr	Oldenburg, Rathausmarkt	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-20 Uhr	Oranienburg, Schloßplatz	Kundgebung
Mo, 2.10.2023 18-20 Uhr	Pforzheim, Marktplatz	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-20 Uhr	Potsdam, vor dem Filmmuseum	Mahnwache
Mo, 2.10.2023 19-21 Uhr	Prien am Chiemsee, vor dem Rathaus	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-21 Uhr	Reinheim, Stadtpark	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 16:30-17:15 Uhr	Rostock, Stadthafen	Schildermahnwache
Mo, 2.10.2023 18-20 Uhr	Rotenburg an der Fulda, am Rathausplatz	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-20 Uhr	Rottweil, Markt	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-20 Uhr	Salzwedel, am Rathausplatz	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 19-21 Uhr	Sauerlach/Bayern, Markt	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-20 Uhr	Seeheim-Jungenheim, Rathaus	Demo
Mo, 2.10.2023 18-21 Uhr	Senftenberg, Marktplatz	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-20 Uhr	Siegen, Jakob-Scheiner-Platz	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18:45-20:15 Uhr	Solingen, Am Neumarkt	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-19 Uhr	Spremberg, Nettoparkplatz	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 17:30-19 Uhr	Stadthagen, Marktplatz	Montagsdemo
Mo, 2.10.2023 18-21 Uhr	Stralsund, Olof-Palme-Platz	Kundgebung und Aufzug
Mo, 2.10.2023 18-19 Uhr	Sulz am Neckar, Marktplatz	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-20 Uhr	Tettnang beim Bodensee, Rathausplatz	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-20 Uhr	Vaterstetten in Oberbayern, Rathaus	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18:30-21 Uhr	Villingen-Schwenningen, Am Alten Rathaus	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18:30-20:30 Uhr	Walsrode/ Heidekreis, Rathaus	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 19-20:30 Uhr	Weimar, Theaterplatz	Demo
Mo, 2.10.2023 17:30-19 Uhr	Werder(Havel), Plantagenplatz	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 18-21 Uhr	Wesseling/NRW, Sankt Germanus Kirche	Demo
Mo, 2.10.2023 18-20 Uhr	Wismar, Markt	Versammlung
Mo, 2.10.2023 18:30-21 Uhr	Wolfenbüttel, am Rathaus	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 19-20 Uhr	Würselen, Morlaixplatz	Spaziergang
Mo, 2.10.2023 19-21:30 Uhr	Zehdenick (Brandenburg), Marktplatz	Demo und Kundgebung
Di, 3.10.2023 0-24 Uhr	Berlin, TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT	WIR SIND ÜBERALL IN BERLIN!
Di, 3.10.2023 11-19 Uhr	Berlin, Brandenburger Tor	Demo
Di, 3.10.2023 11-18 Uhr	Berlin, Unter den Linden 1	Demoaufzug
Di, 3.10.2023 13-19 Uhr	Berlin, am Werdescher Markt, direkt am Aussenminesterium	Friedensmarsch
Di, 3.10.2023 18-21 Uhr	Bernau bei Berlin, Rathaus	Spaziergang
Di, 3.10.2023 18-20 Uhr	Ortenberg/Hessen, Marktplatz	Spaziergang
Di, 3.10.2023 18-20 Uhr	Varel, Rathaus	Spaziergang
Di, 3.10.2023 19-21 Uhr	Wesel am Niederrhein, Martinistraße 6-8	Spaziergang
Di, 3.10.2023 19-21 Uhr	Wolgast, Am Kai	Demoaufzug
Mi, 4.10.2023 19-21 Uhr	Geisa, Am Kulturhaus	Spaziergang
Mi, 4.10.2023 18-20 Uhr	Heidelberg, Schwanenteichanlage	Demo
Mi, 4.10.2023 17-19 Uhr	Landshut, Martinikirche	Andacht
Mi, 4.10.2023 19-21 Uhr	Mehrhoog/NRW, Begegnungsstätte	Demo
Mi, 4.10.2023 18-21 Uhr	München, Odeonsplatz	Umzug
Mi, 4.10.2023 19-21 Uhr	Naumburg (Saale), Vogelwiese	Offenes Mikrofon
Mi, 4.10.2023 18-19:30 Uhr	Neckarsulm, Felix-Wankel-Straße/Marktstraße	Treffen
Mi, 4.10.2023 19-20:30 Uhr	Neckartailfingen, Schulhof Liebenauschule	Spaziergang
Mi, 4.10.2023 18-20 Uhr	Obernkirchen, am Marktplatz	Demo
Mi, 4.10.2023 19-20:30 Uhr	Schulzendorf, Rathaus (Richard-Israel-Str.)	Spaziergang
Mi, 4.10.2023 18-21 Uhr	Zwickau, auf dem Hauptmarkt	Kundgebung
Do, 5.10.2023 18-21 Uhr	Baunatal, am Marktplatz	Spaziergang
Do, 5.10.2023 19-21 Uhr	Bebra, Rathausmarkt	Spaziergang
Do, 5.10.2023 17:30-18:30 Uhr	Berlin, Tempelhofer Damm/ Ecke M.-v.-Richthofen-Str.	Schilderdemo
Do, 5.10.2023 18-21 Uhr	Demmin, Am Marienhain	Demo
Do, 5.10.2023 15-18 Uhr	Frankfurt, Bertramstr. 8	Mahnwache
Do, 5.10.2023 17:30-19 Uhr	Hanau, Großauheim, Rochusplatz	Mahnwache
Do, 5.10.2023 19-21 Uhr	Hennef/Sieg, Rathaus	Spaziergang
Do, 5.10.2023 18:30-21 Uhr	Landsberg/Saalekreis, Markt	Spaziergang
Do, 5.10.2023 17-18:30 Uhr	Rostock, Brunnnen der Lebensfreude	Kundgebung
Do, 5.10.2023 19-21 Uhr	Warstein, am Rathausplatz auf der Treppe	Dialog
Fr, 6.10.2023 18-20 Uhr	Raesfeld/NRW, Rathausplatz	Demo
Sa, 7.10.2023 17-20 Uhr	Augsburg, Ladehofstraße	Umzug
Sa, 7.10.2023 11-16:50 Uhr	Berlin, S-bhf Wollankstraße	Autokorso
Sa, 7.10.2023 15-19 Uhr	Düsseldorf, Johannes-Rau-Platz	Demo und Umzug
Sa, 7.10.2023 15-18 Uhr	Eberbach, Leopoldsplatz	Zusammenkunft
Sa, 7.10.2023 13-18 Uhr	Emden, Hafentorplatz	Grundrechtsdemo
Sa, 7.10.2023 14-16 Uhr	Freiburg, Konrad-Adenauer-Platz direkt am Konzerthaus	Friedensmarsch
Sa, 7.10.2023 18-20 Uhr	Kirchen (Sieg), Rathaus	Spaziergang
Sa, 7.10.2023 15:15-17 Uhr	Krumbach (Schwaben), Stadtgarten	Spaziergang
Sa, 7.10.2023 15:30-18 Uhr	Pforzheim, Marktplatz	Demo
Sa, 7.10.2023 15-17 Uhr	Rostock, Rosengarten	Kundgebung und Aufzug
Mi, 11.10.2023 18:30-21 Uhr	Huckarde, am Marktplatz	Spaziergang
Sa, 28.10.2023 14-16 Uhr	Freiburg, Konrad-Adenauer-Platz direkt am Konzerthaus	Fahrradkorso

Veranstaltungstermine bitte an die E-Mailadresse *veranstaltung@demokratischerwiderstand.de* senden.
Aktuelle Informationen: https://nichtohneuns.de • NEWSLETTER ABONNIEREN



TUCHOLSKY HAT ES BENANNT

KOLUMNE FREUND UND HELFER

Von Thomas Willi Völzke

Zu meinen Lieblingsautoren gehört Kurt Tucholsky. Oft denke ich dabei auch an seine Ratschläge für den guten und für den schlechten Redner. Der Grund, dass ich mich seiner Hinweise erinnere, ist einfach: Die Erklärungen von vielen Menschen in politischer Verantwortung hinterlassen häufig den Eindruck, dass sie die als negativ zu bezeichnenden Anleitungen von Tucholsky offenbar täglich berücksichtigen

Es geht dabei nicht nur um Vorträge, sondern auch um die Mitteilungen in Gesprächsrunden oder Interviews. Hier Passagen aus den Ratschlägen für einen schlechten Redner: »Sprich, wie du schreibst. Und ich weiß, wie du schreibst. Sprich mit langen, langen Sätzen – solchen, bei denen du, der du dich zu Hause, wo du ja die Ruhe, deren du so sehr benötigst, deiner Kinder ungeachtet, hast, vorbereitest, genau weißt, wie das Ende ist, die Nebensätze schön ineinander geschachtelt, so dass der Hörer, ungeduldig auf seinem Sitz hin und her träumend, sich in einem Kolleg wähnend, in dem er früher so gern geschlummert hat, auf das Ende solcher Periode wartet ... nun, ich habe dir eben ein Beispiel gegeben. (...) Sag nie: ›Die Steuern sind zu hoch.‹ Das ist zu einfach. Sag: ›Ich möchte zu dem, was ich soeben gesagt habe, noch kurz bemerken, dass mir die Steuern bei weitem ...‹ So heißt das. (...) Wenn einer spricht, müssen die andern zuhören, das ist deine Gelegenheit! Missbrauche sie!«

Wir leben in einer spannenden Zeit. Die Gemächlichkeit und Überschaubarkeit der vergangenen Jahre ist passé. Selbst für den aufmerksamen Beobachter ist es schwer, die Prioritäten in den aktuellen Herausforderungen zu benennen. Arbeitsmarkt, Renten, Zuwanderung, Verschuldung, EU, Bildung, Energiepolitik, Umwelt, internationale Konflikte und Kriege, innere Sicherheit, WHO, Infektionswellen und vieles mehr zeigen ihre Auswirkungen bis in die kleinsten gesellschaftlichen Bereiche, ohne dass der Bürger alles nachvollziehen kann. Und was der Mensch nicht versteht, schafft bekanntermaßen kein Vertrauen. Zudem entsteht vielfach der Anschein, dass die als Schwurbler diffamierten Menschen Klartext reden und die, die sich moralisch gerne überhöhen, eher dem Schwurbeln verfallen.

Was empfahl Tucholsky für den guten Redner: »Hauptsätze, Hauptsätze, Hauptsätze. Klare Disposition im Kopf – möglichst wenig auf dem Papier.« Und genau das sollte auch das Handwerkszeug von Journalisten sein. Sie können im Sinne von Tucholsky sich und Politiker mit Verve ohne Redundanz fordern.

Informationen zu den Polizisten für Aufklärung und weitere Texte finden Sie unter www.echte-polizisten.de



Es geht wieder nach Berlin. Demokraten zeigen am 3. Oktober 2023, dass sie die Rote Linie sind, welche unsere Machthaber nicht überschreiten können. Wird es gelingen, dass die vielen Demonstrationen zusammenkommen, wie hier auf dem Bild auf dem Gendarmenmarkt im August 2022, als Montagsspaziergänger und Demokratiebewegung sich vereinigten? Foto: Georgi Belickin/DW

WIR SIND ÜBERALL

Zu den kommenden Demonstrationen am Nationalfeiertag | Von Hendrik Sodenkamp

Am Tag der deutschen Einheit, dem 3. Oktober 2023, versammelt sich die Demokratiebewegung in Berlin. Gleich mehrere Demonstrationen wurden angemeldet. Unabhängige Beobachter gehen davon aus, dass Tausende bis Zehntausende dem Ruf in ihre Hauptstadt folgen werden.

1. ES REICHT!: Die wohl größte und kämpferischste Versammlung startet um 11 Uhr im Lustgarten am Berliner Dom auf der Museumsinsel mit einer Auftaktkundgebung bis 14 Uhr. Im Anschluss startet ein Aufzug Richtung Alexanderplatz, um von dort aus eine Runde zurück zum Berliner Dom zu drehen, wo ab 16.30 bis 18 Uhr, die Abschlusskundgebung stattfinden wird. Angekündigt werden eine lange Liste von Rednerinnen und Rednern aus der Demokratiebewegung. Ziel der Versammlung ist es, ein starkes Zeichen aus dem Volk an die Regierung zu senden: Eure Politik macht uns krank, ein erneutes Aufflammen des Coronaregimes wird zu revolutionären Umständen führen. Die gesamte Herrschaftsriege soll zurück treten.

2. DIE FAKTENLAGE: Ruhiger geht es am Brandenburger Tor zu. Hier veranstaltet der Preisträger der Republik Artur Helios (Seite8) gemeinsam mit dem Demokraten Hilmar Marsula zum vierten Mal in Folge am Tag der Deutschen Einheit eine Standkundgebung. Hier soll ernsthaft diskutiert werden. Angemeldet ist die Versammlung von 11 bis 18 Uhr, wobei sich die Veranstalter die Möglichkeit offen halten, bis 20 Uhr zu verlängern.

3. NEIN ZUR NATO: Ganz ums Thema Frieden geht es bei einer Demonstration eines breit angelegten Berliner Bündnisses. Die Forderungen sind ein umgehendes Ende der Kampfhandlungen, ein Ende der Waffenlieferungen und die Aufnahme von Friedensverhandlungen. Start ist um 13 Uhr am Außenministerium am Werderschen Markt. Von dort aus geht es über das Finanzministerium in der Wilhemstraße 97, wo eine Zwischenkundgebung stattfinden wird, zum Parteibüro der SPD, dem Willy-Brandt-Haus (sic!), wo die Demonstration ausklingt.

IN DIE OFFENSIVE: SONDERAUSGABE #DW150

Für die Ausgabe 150 dieser Zeitung organisieren wir aus gegebenen Anlass eine große Verteileroffensive. Diese Zeitung erreicht von Beginn an Menschen, die sonst nur der Konzern- und Regierungspropaganda ausgesetzt sind.

Für diese Ausgabe arbeiten wir dezidiert den Corona-Komplex auf. Zu Wort kommen werden Dr. Gunter Frank, Ernst Wolff, Peter Hahne, Jürgen Fliege, uvm. Über die Internetseite demokratischerwiderstand.de/verteilen können Sie diese Zeitung bestellen.

Geben Sie bei der Überweisung im Verwendungszweck neben der Versandadresse auch das Stichwort »OFFENSIVE 150« an, damit wir die Bestellung für diese Sonderausgabe zuordnen können.



DIESE WOCHENZEITUNG

VERTEILEN, AUSLEGEN, VERKAUFEN

WARUM?

• Der »Demokratische Widerstand« erscheint wöchentlich seit dem 17. April 2020.

• Mit der gedruckten Zeitung erreichen wir Menschen, die sonst nur der Konzern- und Regierungspresse ausgeliefert sind.

• Verteilen Sie den Widerstand, halten Sie andere auf dem Laufenden und klären Sie auf: beim Spazierengehen, in Briefkästen, im Geschäft, im Betrieb, in der Fußgängerzone.

• Die Zeitung ist analog, somit auch von *Big Tech* unabhängig und unzensierbar.

• Nach dem Kollaps der Presse: Bauen wir gemeinsam eine neue Wochenzeitung in deutscher Sprache auf.

WIE KOMMEN SIE AN DIE ZEITUNGEN?

• Geben Sie doch einfach auf **demokratischerwiderstand.de/verteilen** die Adresse an, an die wir die Zeitungen liefern sollen. Wir geben Ihre Daten nicht weiter. Wenn Sie kein Internet nutzen, fragen Sie jemanden, dem Sie vertrauen, ob er das für Sie erledigen kann.

• Wählen Sie aus, wie viele Zeitungen Sie verteilen wollen. Nicht übertreiben.

• Überweisen Sie die anfallenden Unkosten für Druck, Versand und Steuern.

• Bei der Überweisung schreiben Sie in das Betreff-Feld noch einmal Ihren Namen und Ihre Anschrift, damit wir Ihre Zahlung sicher zuordnen können.

• Jeder Zahlungseingang wird einer Bestellung zugeordnet.

• Zahlungseingänge werden bis einschließlich Montag für den Druck und Versand der kommenden Zeitung berücksichtigt. Spätere Eingänge werden automatisch der darauffolgenden Ausgabe zugeordnet.

• Beim Verteilen erhaltene Spenden gehen an den Verteiler. Bei größeren Summen freut sich die Redaktion über einen Anteil, der ihr zusteht. Hier bereichert sich niemand.

Denunziation und Gesinnungsjustiz

Interview mit Unternehmer Artur Helios, der nach einer anonymen Verleumdung einen dreijährigen Albtraum vor Gericht erlebte | Von Hendrik Sodenkamp

DW: Herr Helios, können Sie sich den Lesern bitte einmal vorstellen.
Artur Helios: Ich wohne in Fröndenberg in Westfalen und habe ein Messebauunternehmen. Ich bin seit dreieinhalb Jahren, nachdem ich im März 2020 merkte, wohin die Reise geht, deutschlandweit auf der Straße und versuche, aufzuklären und zu unterstützen. Wir müssen uns gegen die unsinnigen Maßnahmen der Regierung wehren. Mein erster Kontakt mit dem Widerstand waren die Aufnahmen von den sogenannten Hygienespaziergängen auf dem Rosa-Luxemburg-Platz. Damals entschied ich spontan, nach Berlin zu fahren. Insofern schließt sich für mich mit diesem Interview ein Kreis.

DW: Nachdem Sie eigene Demonstrationen organisierten, kam es im Herbst 2020 zu einem Eklat: Jemand beschuldigte Sie, auf einer Bühne den Hitlergruß gezeigt zu haben.
A.H: Am 31. Oktober 2020 gab es in Dresden die erste Großdemonstration. Es waren viele Menschen dort. Ich war einer der Redner, trat gemeinsam mit dem Polizisten Michael Fritsch auf. Unser Auftritt dauerte rund 14 Minuten. Am Schluss winkte ich mit der linken Hand ins Publikum. Diese völlig normale Geste wurde von einem Twitter-Nutzer, der das Winken in einen verbotenen Hitlergruß umdeutete, anonym und mit einem eingereichten Standbild angezeigt, das folgende Verfahren am Amtsgericht in Dresden geführt.

DW: Wie lief das Verfahren?
A.H: Die Staatsanwaltschaft brachte im Dezember 2021 eine Reihe von Zeugen. So sagte etwa der Einsatzleiter der Hundertschaft aus, dass sämtliche Polizeibeamte als auch zwei Videokameras keinerlei Hinweise auf einen Hitlergruß gegeben haben. Insofern war es für alle Prozessbeobachter und auch für mich unglaublich, als der Richter dann sagte, er wisse, was ich mir beim Winken gedacht habe, weshalb meine angebliche Tat noch schwerer wöge. Unfassbar! Er meinte, es sei nur deshalb kein perfekter Hitlergruß gewesen, weil ich in meiner rechten Hand das Mikrophon gehalten hatte. In der Urteilsbegründung wurde dann jedoch



Artur Helios mit einer sicherlich ebenfalls ganz bösen Handbewegung. Foto: Videostill

festgehalten, dass ich meine Finger abgespreizt hatte – wie man das beim Winken eben macht. Ich wurde zu 70 Tagessätzen verurteilt, wobei sich der finanzielle Aspekt mit rund 900 Euro im Rahmen hielt, da ich zu diesem Zeitpunkt wegen der *Lockdowns* als Messebauer keine Einnahmen hatte.

DW: Dennoch haben Sie das Urteil nicht auf sich sitzen lassen.
A.H: Weil ich keinen Hitlergruß gezeigt habe, bin ich mit meinem Anwalt Dirk Sattelmaier in Berufung gegangen und konnte am 18. September 2023 in der nächsten Instanz erwirken, dass das Verfahren nach gut drei Jahren endlich eingestellt wurde.

DW: Warum gab es keinen Freispruch?
A.H: Dem Richter schien das Verfahren sichtlich unangenehm zu sein. Vielleicht hatte er das Verfahren gegen den Weimarer Richter Christian Dettmar im Hinterkopf. Erst meinte er, dass das erstinstanzliche Urteil hohes Gewicht habe, womit er zunächst ein Drohszenario aufbaute. Dann sagte er, man könne das Verfahren auch einstellen, wobei die Kosten durch den Staat übernommen würden. Die Staatsanwaltschaft pflichtete dem umgehend bei. Ich zog mich mit Dirk Sattelmaier zwecks Beratung zurück. Mir war wichtig, dass ich gegen die Journalisten, die mich verleumderisch als Hitlergruß-zeigenden Extremisten darstellten, juristisch vorgehen kann. Das ist mit diesem Ergebnis nun möglich. Ein besseres Urteil erwartete ich nicht mehr. Und nach drei Jahren sollte dieser albtraumhafte Prozess endlich sein Ende finden. Darum nahm ich an.

DW: Was macht das mit Ihrem Vertrauen in den Rechtsstaat?
A.H.: Es reicht in Deutschland anscheinend aus, dass jemand anonym ohne Beweise Anzeige erstattet, sofern dies im Sinn der Staatsanwaltschaft ist. Bis heute kenne ich den Namen des Denunzianten nicht. Ohne Zeugen und ohne jegliche Indizien wurde Anklage erhoben und in erster Instanz sogar auf Schuldigkeit entschieden. Ich habe mit dem Nationalsozialismus und Adolf Hitler rein gar nichts am Hut. Viele unabhängige Beobachter meines Verfahrens bestätigen mich darin: Wir haben eine Gesinnungsjustiz. Oder wie es mein Anwalt Dirk Sattelmaier im Gerichtssaal formulierte: Hier werden keine Taten, sondern Menschen verurteilt.

DW: Sie lassen sich dennoch nicht unterkriegen.
A.H: Auf keinen Fall. Am 3. Oktober 2023 organisiere ich zum vierten Mal in Folge am Tag der Deutschen Einheit eine jährliche Demonstration am Brandenburger Tor. Es gibt noch viel zu tun.

DW: Herr Helios, wir danken Ihnen für das Gespräch.

BESTANDS-AUFNAHME

DIE MELDUNGEN DER ANDEREN

DER PLAN HINTER DER IMPFSTOFFHERSTELLUNG

Im Gespräch mit dem Journalisten Dirk Pohlmann (*Free21*) erläutert der Epidemiologe und Preisträger der Republik, Professor Sucharit Bhakdi, den möglichen Plan hinter der Impfstoffherstellung. »Ich befürchte, dass es eine Elite gibt auf der Welt, die vollkommene Kontrolle über die Menschheit haben will. Sie wollen auch die einzigen sein, die etwas besitzen. (...) Die Menschen müssen total verarmen, der Mittelstand muss weg. Das wollen sie erreichen, indem sie den Staaten Schulden aufbürden, ihnen Impfstoffe verkaufen.« (Siehe apolut.net)

ECHTER NAZI IM KANADISCHEN PARLAMENT

»Die Ovationen für einen [98-jährigen] SS-Mann im kanadischen Parlament sind kein Versehen und kein Zufall. Sie zeigen, dass sich an der Kompatibilität der ›westlichen Werte‹ mit dem Nazismus seit 80 Jahren nichts geändert hat. Und sie beweisen, dass Russland mit seiner Militäroperation auf der richtigen Seite der Geschichte steht.« Das schreibt die russische Auslandswelle *RT* auf ihren Seiten am 27. September 2023. Der Ukrainer Jaroslaw Hunka hatte im Zweiten Weltkrieg in der SS-Division Galizien gedient und im September vom kanadischen Parlament die höchste Staatsauszeichnung verliehen bekommen. Hunka war als »ukrainisch-kanadischer Veteran des Zweiten Weltkriegs, der für die Unabhängigkeit der Ukraine gegen die Russen kämpfte und auch im Alter von 98 Jahren die Truppen unterstützt, ein ukrainischer und kanadischer Held«. Der Vorgang bringt nun die kanadische Regierung in Schwierigkeiten und macht die offene Unterstützung »des Westens« für Nazis in der Ukraine allgemein sichtbar. Interessanterweise warnten die Rechten Europas vor der Annahme des plumpen Angebots, da weiter gegen Russland zu kämpfen, wo die Urgroßväter aufgehört hatten. Diese PR-Strategie aus Washington funktioniert also objektiv nicht und ist nun in Ottawa gescheitert. (ale)

DW-AKADEMIE IN FRANKFURT AM MAIN

Der Start in Berlin ist geglückt! Die DW-Akademie kommt nun demnächst nach Frankfurt am Main. Der Eintritt ist frei. Bei Interesse für die Anmeldung zur DW-Akademie FFM schicken Sie bitte eine Mail mit dem Betreff (Überzeile der Mail) »FRANKFURT AM MAIN« an akademie@demokratischerwiderstand.de. Bitte schreiben Sie eine kurze Begründung in einem Satz hinzu, warum Sie sich für die Anmeldung sowie Ort und Datum interessieren. Thema der DW-Akademie FFM: »Mit Soulpower und Resilienz in den Widerstand anstatt matte Seele und Kinderschändermaske.« Referenten werden wieder bekannte, mittelbekannte und unbekannte Meisterinnen (m/w) ihrer Fächer sein. Mit dabei auch u.a. die Redaktion Nummer 1, die Wochenzeitung Demokratischer Widerstand. (jro/bat)

Mehr zur DW-Akademie im Rundbrief (siehe NichtOhneUns.de) und in den kommenden DW-Ausgaben. Mehr Bestandsaufnahme auf apolut.net und demokratischerwiderstand.de/presseklub.

Briefe an die Redaktion

Leserbriefe an: K.D.W. e.V.
Postfach 35 02 16, 10211 Berlin

DEN WAHNSINN AUF PAPIER BANNEN

Vielen Dank, dass ihr so unermüdlich den Demokratischen Widerstand macht. Für mich ist es die beste Zeitung, die es überhaupt gibt. Ich habe sie erst immer bei Demonstrationen von einer Dame hier im Ort bekommen, jetzt bin ich Abonnent geworden. Es ist so wichtig, dass wir nicht nur im Internet die Aufklärung haben, sondern dass diese Zeit mit ihrem Wahnsinn auf Papier festgehalten wird.

Toll ist auch, dass ihr nicht so prominente Fälle wie jetzt den Skandal um die Verhaftung von Ilse Ziegler in der Ausgabe Nummer 148 für die Ewigkeit festhaltet. Wie das Paar eine solch gute Laune behalten kann, ist mir schleierhaft. Ich bin mir nur noch nicht sicher, ob ich das bewundern soll oder ob es nicht besser wäre, wenn die Leute hier einmal endlich richtig laut und wütend werden würden.

Ich kann mir vorstellen, was das jede Woche erneut für Sie an Arbeit bedeutet, auf dem Stand zu bleiben und diese tollen 16 Seiten zu machen. Darum: Mir gibt die Zeitung jede Woche Kraft, wenn ich sie am Samstag aus meinem Briefkasten hole. Ich lese jede Zeile. Bitte, weiter so!

– Rainer T., Xanten

AUF DEM SCHIRM

RUNDBRIEF! Für Newsletter eintragen auf NichtOhneUns.de

instagram.com/demokratischerwiderstand

t.me/DemokratischerWiderstandTelegram

facebook.com: DemokratischerWiderstandZeitung

youtube.com: Demokratischer Widerstand



PC-Rentner Bill Gates (li.) und der japanische Digitalisierungsminister Kono Taro peitschen das Kontrollregime gegen alle Widerstände durch. Collage: Ute Feuerstacke/DW

Überwachung auf dem Vormarsch

Japaner sollen sich bei Veranstaltungen mit digitaler Bürgernummer ausweisen | Von Norbert Häring

Die Japaner nutzen gern digitale Geräte, legen aber auch Wert auf Privatsphäre. Daher nutzen sie die neue zwölf-stellige digitale Identifikationsnummer kaum, die die Regierung ihnen verpasst hat. Das will der Digitalisierungsminister, ein Liebling des Weltwirtschaftsforums, unbedingt ändern. Als nächstes will er Veranstaltungsbesucher nötigen, sich mit der digitalen ID auszuweisen.

Die Digitalagentur der japanischen Regierung hat einen Demonstrationstest zur Nutzung der staatlich ausgestellten digitalen Identifikationsnummern im Veranstaltungsbereich angekündigt. Sie will dafür mit der großen Ticketagentur Pia Corp, dem Beratungsunternehmen Dream Incubator und anderen privaten Unternehmen zusammenarbeiten. Es soll untersucht werden, ob die Verwendung der sogenannten My-Number-Karten die Effizienz von Identitätskontrollen verbessern kann. Die Digitalagentur hofft, dass die Unternehmen danach die My-Number-Karten auf der Grundlage der Testergebnisse in vollem Umfang einsetzen werden.

Eingesetzt werden sollen sie bei der Altersüberprüfung vor dem Ausschank von alkoholischen Getränken und zur Verhinderung des Weiterverkaufs von personalisierten Eintrittskarten. Presseberichten zufolge geht es der Regierung darum, den unbeliebten My-Number-Karten zu größerer Verbreitung und Nutzung zu verhelfen. Es handelt sich dabei um eine 12-stellige Nummer, die jedem Einwohner Japans zugeteilt wurde. Laut einer Umfrage im Jahr 2019 nutzen nur 15 Prozent der Bevölkerung die 2015 eingeführten Karten, was teilweise auf Bedenken hinsichtlich des Datenschutzes zurückzuführen sei.

Seitdem Kono Taro, der an der Georgetown University in Washington studierte, im Jahr 2022 zum Minister für digitale Transformation ernannt wurde, hat die Regierung den Bürgern bereits Geldprämien für die Nutzung ihrer Karten angeboten und will sie ab dem nächsten Jahr zwingen, ihre My Number für den Zugang zur Krankenversicherung zu verwenden.

Wegen zahlreicher Berichte über Krankenversicherungskarten, Arbeitsunfähigkeitsdaten und Bankkonten, die irrtümlich mit der My-Number-ID einer falschen Person verknüpft wurden, kündigte die Regierung im Juli eine Untersuchung an. Aber das hält den Digitalisierungsminister nicht davon ab, die Nutzung auf weiteren Gebieten durchzusetzen.

ID2020 AUF JAPANISCH

Die Initiative der japanischen Regierung und ihres Digitalministers fügt sich hervorragend ein in die globale Initiative ID2020. ID2020 ist eine gemeinnützige Organisation mit Sitz in New York, die finanziert wird von Microsoft, Accenture, der Impfallianz Gavi (die wiederum von der Stiftung es Microsoft-Gründers Bill Gates finanziert wird) und der Rockefeller Stiftung. Letztere ist berüchtigt für ihr dystopisches Post-Pandemie-Szenario namens »Lock Step« (dt. Gleichschritt), das Szenario einer Weltbürgerschaft, die sich nach einer Pandemie autoritär regieren und gern total überwachen lässt. Einer der Autoren des Szenarios sagte in einem Interview:

»Wir werden nach und nach sehr viel mehr Überwachung akzeptieren. Und am Ende wird es uns nicht stören, weil es – für die meisten Menschen in den meisten Situationen – mehr nützt als schadet.«

Ziel der Organisation ist es, jedem Erdenbürger eine biometrisch mit ihm verknüpfte digitale Identität zu geben. Das bedeutet, dass automatisierbarer Zugriff auf alle Informationen geschaffen werden soll, die über alle Menschen auf der Welt digital verfügbar sind. Mit Gesichtserkennungssoftware kann das im öffentlichen Raum auch ohne Zutun des Überwachten geschehen. Die Initiative und ihre Financiers arbeiten auf vielfältige Weise mit dem Weltwirtschaftsforum zusammen.

Dieses dient als Plattform und Antreiber für das globale Projekt, indem es die großen IT-Konzerne, Regierungen und Internationalen Organisationen zusammenbringt und mit Impulsen versorgt. So verpflichteten sich zur Jahrestagung des Forums 2018 in Davos Regierungen, internationale Organisationen, IT-Konzerne und IT-Organisationen, versteckt zur Föderung der Agenda der digitalen Identifikation zusammenzuarbeiten. Dabei waren unter anderem Weltbank, UN-Flüchtlingshochkommissariat und UN-Welternährungsprogramm. In dem im gleichen Jahr veröffentlichten Bericht»Identitiy in a Digital World« hat das Weltwirtschaftsforum seine Ideen für ein »neues Kapitel im Gesellschaftsvertrag« mit digitalen Identitäten dargelegt.

Die Attraktion für die Regierungen und die Konzerne und die Gefahr für die Bürger liegen darin, dass eine derartige eindeutige digitale Identität, die für alle möglichen Aktivitäten genutzt werden muss, um sich auszuweisen, dazu führt, dass unter dieser Identität alles abrufbar wird, was dieser Mensch tut und je getan hat. Es ist das Ende jeglicher Privatsphäre, trotz aller augenwischender Beteuerung von der Sicherheit und Vertraulichkeit der Daten.

LIEBLING DES WELTWIRTSCHAFTSFORUM

Wie die japanische Regierung auf ihrer Netzseite ausführlich berichtete, war Kono Taro im Januar Teilnehmer des Davoser Jahrestreffens des Weltwirtschaftsforums, der Lobby der größten multinationalen Konzerne und hielt dort in mehreren Veranstaltungen Vorträge vor den eingeladenen Vertretern der Konzerne und der Regierungen. Auch schon in seiner früheren Rolle als Außenminister war Kono Taro gern gesehener Redner beim Weltwirtschaftsforum.

Im Januar sprach Toro in geschlossenen Veranstaltungen in Davos über die »Gov-Tech-Transformation« und »Divided Data Policies« und die Digitalisierungsstrategie der japanischen Regierung. In einer offenen *Session* stellte er ebenfalls die Idee hinter der japanischen Digitalisierungsagentur vor.

FAZIT

Das Vorgehen des anglophilen und konzernfreundlichen japanischen Digitalisierungsministers ist typisch für die global koordinierte Strategie zur Durchsetzung der digitalen Identitäten. Wenn die Bürger nicht einsehen, dass diese alles viel besser machen, und sie nicht nutzen, dann werden sie eben mit einer Kombination aus Zuckerbrot und Peitsche dazu genötigt. Jüngste Beispiele in Deutschland waren die Energie-Einmalzahlung für Studenten und das Kulturbudget für 18-jährige, für die die Nutzung einer digitalen Identität unnötigerweise zur Pflicht gemacht wurde. Äthiopien machte kürzlich eine Weltbank-geförderte digitale Identität zur Bedingung für den Erhalt staatlicher Hilfen.



Norbert Häring, geb. 1963, ist promovierter Volkswirt und Wirtschaftsjournalist. Er schreibt u. a. für das Handelsblatt.

Dieser Text erschien zuerst auf der unabhängigen Journalistenplattform apolut.net unter dem Titel »Japaner sollen sich bei Veranstaltungen mit digitaler Bürgernummer ausweisen«, wo der Text samt Quellenangaben als Audiostrecke einhörbar ist. Wir danken den Kollegen bei Apolut für die Möglichkeit des Abdrucks.



WIR SIND DIE 99 PROZENT!
MOTOR MITTELSTAND
KOLUMNE *von Wolfgang Greulich*

GRÜNE IDIOTIE BEENDEN

500 Millionen Euro hat der Bund für dieses und nächstes Jahr zur Förderung von E-Autos bereitgestellt. Ausgeschüttet wird das Geld nach dem Windhundprinzip von der KfW. In einigen wenigen Stunden wurden 33.000 Anträge mit den für 2023 bereitgestellten 300 Millionen Euro genehmigt. Weitere 200 Millionen also hat das Ministerium für Digitales und Verkehr für das kommende Jahr 2024 vorgesehen.

Gefördert werden dabei der Kauf und die Installation von Ladestationen für E-Autos, wenn dazu gleichzeitig eine Photovoltaikanlage samt Speicher aufs Dach gesetzt wird. Okay, klingt ja mal gar nicht so schlecht. Zumindest was die Photovoltaikanlage und den Speicher auf dem Dach der Häuslesbauer angeht, denn das Programm gilt nur für Eigentümer. Wegen Erfolg also geschlossen? Na ja, hätten wir 300 Millionen in die Ukraine gegeben und 50 Milliarden in das Programm, sähe das wohl etwas anders aus.

Bundesverkehrsminister Wissing (FDP) verbucht das als Erfolg. Nun ja, immerhin 33.000 von schlappen 25 Millionen Hauseigentümern hatten die Chance ergriffen und den Zuschlag bekommen. Dann wurde das KfW-Portal wegen Erfolgs geschlossen. Herr Minister traute sich sogar, öffentlich zu sagen, »durch das Laden am Haus werde der Bedarf für öffentliches Laden verringert«. Das unlösbare Problem des Bundes wurde also ganz schlau an jene weitergegeben, die ohnehin schon unter allem leiden. Danke, Herr Minister. FDP und Mittelstand – das war einmal.

Um Schilda noch zu komplettieren: Die Höchstsumme an Förderung kann nur erhalten, wer sein Auto auch zum Entladen freigibt. Ja, richtig gelesen, natürlich nur im Bedarfsfall. Den Strom fürs eigene Haus direkt vom Auto aus der Garage. Dann am Morgen halt mit dem Rad zur Arbeit, ist eh gesünder. Kein Wort darüber wie, von wem und unter welchen Bedingungen die Batterien für diese Autos gebaut werden. Kein Wort über die Energiebilanzen dieser Autos. Kein Wort über die Entsorgung. Kein Wort darüber, dass wir weder die Infrastruktur zum Laden haben, geschweige denn den Strom. Der kommt, fast schon glücklicherweise, aus den Atomkraftwerken unserer Nachbarn. Es wird Zeit, dieser grünen Idiotie zum Ende zu verhelfen.

Es braucht wirklich einen großen *Reset*, überwiegend den in den Köpfen der 99 Prozent. Es ist wichtig, selbst die Wahrheit zu suchen, um dann Zusammenhänge zu erkennen. Widerstand und Wandel *made in Germany*!

Wolfgang Greulich ist Widerstandsaktivist und erfolgreicher IT-Unternehmer.

Es geht wieder los

BioNTech-Spritzen für den Profit | Von Uli Gellermann



Ganze 32 Millionen Mitbürger sollen nach den Plänen von BioNTech und Regierung erneut in Deutschland abgespritzt werden.
Foto: Uli Gellermann

Wer gedacht hat, dass die Profit-Spritzer in diesem Jahr das düstere Spiel der vergangenen Jahre nicht wiederholen würden, der hat sich getäuscht: Die Spritzfabrik BioNTech hat mit einer bundesweiten Groß-Plakatierung den Startschuss gegeben.

Wer über 60 ist, erzählt das Plakat (siehe oben), soll sich lieber jetzt schon mal spritzen lassen. Zwar hatte das Unternehmen im Jahr 2022 einen Umsatz von rund 17,3 Milliarden Euro zu verzeichnen. Aber im zweiten Quartal 2023 konnten nur 167,7 Millionen Euro erreicht werden. Das kann den Gierschlünden natürlich nicht reichen: Mehr, mehr, mehr ist deren Kampfgeschrei. Zumal der BioNTech-Laden jetzt zu 50 Prozent den Zwillingen Andreas und Thomas Strüngmann gehört. Das *Forbes Magazine* listete die Brüder 2006 mit je 3,75 Milliarden Dollar Vermögen auf Platz 185 der reichsten Menschen der Welt. Solcher Reichtum geht gern über Leichen, um nur ja keine Verluste zu machen.

CORONA-INFEKTIONEN IRGENDWIE GESTIEGEN

Deshalb darf sich auch keiner wundern, wenn am 19. September 2023 um 15.36 Uhr aus scheinbar heiterem Himmel diese Meldung auftaucht: »Corona-Zahlen im Landkreis Holzminden aktuell: Inzidenz für Landkreis Holzminden, Niedersachsen und Deutschland«. Dort seien die Corona-Infektionen irgendwie gestiegen. Wer das warum und wie im 20.000 Einwohner starken Städtchen in Niedersachsen festgestellt hat? Ist doch egal. Meldung ist Meldung, sagt die New Media GmbH, die der Unternehmerfamilie Oschmann aus Nürnberg gehört. Die Oschmanns halten Beteiligungen an mehr als 60 regionalen Fernseh- und Rundfunkanbietern in Deutschland und Österreich und setzen 100 Millionen Euro jährlich um. Die Zeitung *Rheinische Post,* von Kennern auch »schweinische Pest« genannt, weiß sogar: »Zahl der Corona-Infektionen im Kreis Viersen steigt.« Doch Rettung naht, schreibt das Blatt: »Seit Montag ist der weiterentwickelte Impfstoff von BioNTech verfügbar, der besser gegen kursierende Varianten des Coronavirus wirken soll«.

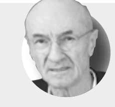
WER MASKE TRÄGT, DER HÄLT DAS MAUL

Rein zufällig weiß der ADAC-Lobby-Verein zeitgleich: »Corona nimmt zum Herbst 2023 in ganz Deutschland wieder Fahrt auf«. Da kann die *Badische Zeitung* nicht schweigen: »Infektionen - Corona-Zahlen steigen in Baden-Württemberg wieder – Minister ruft zum Impfen auf«. Da kann der Coronaminister die Klappe nicht halten: Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach kündigte an, im Herbst sei wieder mit sehr vielen Infektionsfällen zu rechnen. Bis in die Provinz reicht die Kampagne: Die »Corona-Zahlen im Landkreis Ahrweiler«, meldet *news.de,* damit ja kein Arm ungespritzt bleibt. Zwar steht im Mittelpunkt der Medien-Anstrengungen fraglos der BioNTech-Profit. Aber man darf den staatlichen Neben-Effekt nicht vergessen: Wer Maske trägt, der hält das Maul oder ist zumindest schlechter zu verstehen.

DIE MACHT DER VIELEN

Während aus der Demokratiebewegung die Hoffnung auf ein Ende der Corona-Kampagne zu hören ist, räumen die deutschen Gerichte weiter auf: Man verurteilt Widerständler in Serie. Die Herrschenden denken, damit seien die Demokraten einzuschüchtern. Wer im Umfeld der Verhandlungen unterwegs war, der weiß, dass die Justiz eher die Wut der Demokraten schürt. Diese Wut wird gebraucht werden, denn die Corona-Kampagne wird kein Ende finden, solange die Herrschenden sie zur Herrschaft braucht.

Im Herbst muss die Demokratiebewegung eine neue, eine weitere Antwort auf die Corona-Kampagne finden. Weil die da unten die da oben an die Macht der Vielen erinnern müssen. Damit der Übermut der Pharmafreunde seine Grenzen erkennen kann.



Uli Gellermann, geboren 1945, ist Journalist und Filmemacher. Er betreibt die Aufklärungsseite *rationalgalerie.de.*

Dieser Text erschien zuerst auf dem unabhängigen Informationsportal rationalgalerie.de. *Wir danken dem Autor für die Möglichkeit des Abdrucks.*

MELDUNG

JEDER VIERTE BÜRGER LIEGT AM MONATSENDE IM MINUS

Berlin/DW. Laut einer aktuellen Umfrage, die der *Welt* exklusiv vorliegt, übersteigen bei 27 Prozent der Befragten die monatlichen Ausgaben das Einkommen. Außerdem seien 32 Prozent nicht in der Lage, unerwartete Ausgaben über 1.000 Euro ohne Hilfe zu bewältigen. (kmü)

TANKEN IN DEUTSCHLAND WIRD DEUTLICH TEURER

Berlin/DW. Wie das *Handelsblatt* berichtet, habe die russische Regierung einen Ausfuhrstopp auf Treibstoffe wie Benzin und Diesel angekündigt. Die Folge: Für deutsche Autofahrer dürfte das Tanken bald nochmals erheblich teurer werden, nachdem die Preise in den vergangenen Wochen bereits stark angestiegen sind. In Russland dagegen sinken die Preise. (kmü)

UKRAINER MÜSSEN TÜV NICHT ZAHLEN

München/DW. Ein Foto einer TÜV-Rechnung sorgt in den sozialen Medien für Aufregung. Auf dieser wird für die technische Untersuchung eines ukrainischen Fahrzeugs ein Betrag von null Euro ausgewiesen. Das Foto ist echt. Geflüchtete aus der Ukraine erhalten eine Kfz-Sicherheitsprüfung kostenlos. So solle die Verkehrssicherheit ukrainischer Fahrzeuge sichergestellt werden. (kmü)

KAUFPREISE FÜR WOHNIMMOBILIEN BRECHEN EIN

Wiesbaden/DW. Wie das Statistische Bundesamt vermeldet, sind die Kaufpreise für Wohnimmobilien im zweiten Quartal 2023 um 9,9 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal gesunken. Besonders betroffen von dem Werteverfall seien Häuser in Städten. Gleichzeitig schießen die Mieten, insbesondere bei Neuverträgen, in die Höhe. Verschärft wird die Lage durch den stockenden Neubau von Wohnungen bei gleichzeitig wachsender Bevölkerungszahl. (kmü)

IWF-VIZE: DIGITALES ZENTRALBANKGELD DIENT AUCH ALS VERHALTENSLENKUNG

Washington/Brüssel/DW. Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) kündigte jüngst an, künftig per programmierter digitaler Zahlkarten für Asylbewerber deren Konsumverhalten zu steuern. Eine Aussage von Bo Li, Vize-Chef des Internationalen Währungsfonds (IWF), zeigt, dass auf höchster globaler Ebene daran gedacht wird, das geplante digitale Zentralbankgeld zu solchen Zwecken auch für größere Bevölkerungsgruppen und für die jeweilige Gesamtbevölkerung einzusetzen. Dies berichtet Wirtschaftsjournalist Norbert Häring in seinem *Blog*. Gemäß eines Verordnungsentwurfs zum digitalen Euro der EU-Kommission solle dieser zwar nicht programmierbar in diesem Sinne sein. Aufgrund des beabsichtigten Einsatzes des digitalen Euro auf einer programmierbaren Plattform stelle es jedoch kein entscheidendes Hemmnis dar, diesen so zur Verhaltenslenkung einzusetzen. (kmü)

EIN ENDE MIT SCHRECKEN

Hintergründe zum Krieg in Bergkarabach, der nur einen Tag dauerte und etwa 200 Tote und 400 Verletzte forderte | BERICHT von Felix Feistel

Am 19. September begann das aserbaidschanische Militär einen großangelegten Angriff auf die abtrünnige Provinz Bergkarabach, die sei 32 Jahren eine unabhängige, wenn auch völkerrechtlich nicht anerkannte, Republik innerhalb des aserbaidschanischen Staatsgebietes darstellt (DW berichtete).

Aserbaidschan verkündete gegen Mittag des Tages, eine »Antiterroroperation« gegen Bergkarabach durchzuführen, deren Ziele es seien, die dort stationierten armenischen Soldaten zurückzudrängen, die Stellungen der Verteidigungskräfte von Bergkarabach zu übernehmen und die verfassungsmäßige Ordnung wiederherzustellen. Letztere sieht Bergkarabach als Teil Aserbaidschans an, weshalb der Angriff in deutschen Medien auch als »Rückholung« des Gebietes bezeichnet wurde. Auslöser dieser neuerlichen Militäraktion war Baku zufolge die Detonation mehrerer, angeblich von Sicherheitskräften Bergkarabachs gelegter, Minen, bei denen sechs Aserbaidschaner gestorben seien. Allerdings hatte Baku in den Tagen zuvor schon Soldaten an der Grenze aufmarschieren lassen. Das aserbaidschanische Verteidigungsministerium versprach dabei, keine zivilen, sondern nur »legitime militärische« Ziele anzugreifen. Aufnahmen aus Bergkarabach, die im Internet kursierten, zeigten allerdings Explosionen in zivilen Gebieten, unter anderem in der Hauptstadt Stepanakert.

Der armenische Premierminister Nikol Paschinjan wies die Anschuldigungen zurück, dass Armenien überhaupt Soldaten in Bergkarabach stationiert habe. Nach einer Sitzung des nationalen Sicherheitsrates Armeniens erklärte Paschinjan, Aserbaidschan wolle Armenien in einen Konflikt hineinziehen. Er verkündete jedoch, dass Armenien keinerlei Maßnahmen ergreifen werde, da das Land nicht direkt angegriffen werde. Dies führte zu großen Protesten in der Hauptstadt Jerewan, bei denen die Armenier forderten, den Bewohnern Bergkarabachs militärisch beizustehen. Die Region Bergkarabach ist mehrheitlich von Armeniern bewohnt. Sie befürchten einen Genozid durch Aserbaidschan, bei dem es sich um ein muslimisches Land handelt, wohingegen die Armenier christlich sind. Es kam zu Zusammenstößen der Demonstranten mit Sicherheitskräften und Paschinjan warnte vor einem drohenden Staatsstreich innerhalb Armeniens.



Plan vom Waffenstillstandsabkommen vom 10. November 2020. Seitdem kam es wiederholt zu Kämpfen. Quelle: Wikipedia/Commons

AUS ANGST VOR GENOZID: MASSENEXODUS BEFÜRCHTET

Der Krieg in Bergkarabach dauerte nur einen Tag. Dann erklärte die Regierung der Republik ihr Einverständnis mit dem Kapitulationsangebot der russischen Sicherheitskräfte, die mit der Sicherung des Friedens in der Region beauftragt sind. Eigenen Angaben zufolge stellte Aserbaidschan daraufhin sämtliche Kampfhandlungen ein, wobei armenische Beobachter von vereinzelten Kämpfen und Schüssen berichteten. Die Forderungen Aserbaidschans sehen vor, dass die Sicherheitskräfte Bergkarabachs ihre Waffen abgeben und die Region in das Staatsgebiet Aserbaidschans wieder eingegliedert werden soll. Dementsprechende Verhandlungen zwischen Baku und Stepanakert begannen am 21. September. Die Proteste innerhalb Armeniens flauten auch nach Ende der Kämpfe nicht ab. Die Opposition erklärte, dass sie ein Komitee zur Entmachtung Paschinjans gebildet habe.

Der kurze Krieg forderte etwa 200 Tote und 400 Verletzte. Tausende Armenier flohen in die Lager der russischen Friedensmission, wo sie medizinisch versorgt wurden. Eigenen Angaben zufolge hat auch Baku einen Evakuierungskorridor für fliehende Zivilisten eingerichtet. Beobachter befürchten nun einen Massenexodus der Armenier aus dem Gebiet, da diese Angst vor einem Genozid haben. Der aserbaidschanische Präsident Ilham Alijew wies diese Vorwürfe zurück und bot den Armeniern die Integration in die aserbaidschanische Gesellschaft an.

Dem Krieg vorausgegangen war eine lange Blockade des einzigen Verbindungsweges zwischen Bergkarabach und Armenien, dem Latschin Korridor, was zu massiver medizinischer Unterversorgung und Hungersnot in Bergkarabach führte. Der ehemalige erste Chefankläger des Internationalen Strafgerichtshofs (IGStH), Luis Moreno Ocampom, bezeichnete diese Situation als Genozid. Erst einen Tag vor Beginn der Kampfhandlungen konnten erste Versorgungslieferungen aus Russland in die Region gelangen.

MELDUNG

EU-KLIMAKOMMISSAR SIEHT ATOMKRAFT ALS UNVERZICHTBAR AN

Brüssel/DW. Maros Sefcovic, neuer EU-Klimakommissar, hat die Atomkraft als unverzichtbar für den Klimaschutz bezeichnet. Gegenüber der *Welt* erklärte er, nur damit seien die Emissionsziele Europas rechtzeitig zu erreichen. »Wenn man sich zahlreiche Projektionen für 2050 und die Zeit danach anschaut, habe ich ehrlich gesagt noch keine Prognose gesehen, laut der Klimaneutralität ohne Atomenergie zu erreichen wäre«, so der Slowake. (kmü)

1,3 MILLIARDEN TEURE PANNE BEI DER BUNDESWEHR

Berlin/DW. Bis zu 34.000 Bundeswehr-Fahrzeuge sollen mit digitalen Funkgeräten ausgestattet werden. Deshalb hatte das Heer bereits im Dezember 2022, noch in der Amtszeit von Christine Lambrecht (SPD), für 1,3 Milliarden Euro digitale Funkgeräte bestellt. Doch wie die *Welt* berichtet, können diese nicht eingebaut werden und verstauben stattdessen nun in Depots. Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) wollte das Problem herunterspielen, doch sein Ministerium räumte auf *SZ*-Anfrage ein, dass der Einbau deutlich komplizierter werde als erwartet. (kmü)

POLEN LIEFERT KEINE WAFFEN MEHR IN DIE UKRAINE

Warschau/DW. Polen wird keine Waffen mehr an das ukrainische Militär liefern, wie Ministerpräsident Mateusz Morawiecki am 21. September verkündete. Grund dafür ist ein anhaltender Handelsstreit zwischen beiden Ländern. Die Ukraine hatte zuvor Polen sowie einige weitere Länder vor dem Internationalen Gerichtshof verklagt, da diese ukrainische Getreideimporte verboten hatten. Diese hatten zu einer Destabilisierung der lokalen Wirtschaft geführt und unter anderem Landwirte in eine schwere Krise gestürzt. Morawiecki drohte zudem weitere Handelsbeschränkungen an. (ff)

Anschlagsversuch auf Robert F. Kennedy Junior

Erinnerungen an die Anschläge auf John F. und Robert Kennedy werden wach | Von Felix Feistel

Der US-amerikanische Präsidentschaftskandidat Robert F. Kennedy Junior ist offenbar Ziel eines versuchten Anschlages geworden. Das teilte er selbst am 16. September auf seinem *X*-Profil mit.

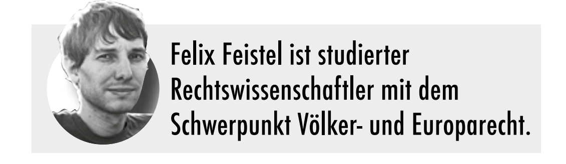
Demnach habe ein bewaffneter Mann versucht, sich ihm bei seiner Rede zum Hispanic Heritage im Wilshire Ebell Theatre in Los Angeles zu nähern. Dieser trug eine Polizeiuniform sowie zwei Schulterholster mit Waffen und Ersatzmunition und gab sich als Bundespolizist aus. Der Mann konnte rechtzeitig vom Sicherheitsdienst Kennedys, Gavin de Becker and Associates (GDBA), erkannt und in Gewahrsam genommen werden, bevor das Los Angeles Police Departement (LAPD) ihn verhaftete.

Einer Erklärung des Wahlkampfteams Kennedys zufolge behauptete der Mann, er gehöre zu Kennedys Sicherheitsteam und müsse sofort zu dem Kandidaten gebracht werden. Als das Sicherheitsteam seine Waffen entdeckte, entfernte es den Mann aus dem Raum und verständigte die Polizei. Das LAPD bestätigte den Einsatz und identifizierte den Mann als den 44-jährigen Adrian Paul Aispuro, der bis zur Hinterlegung einer Kautionssumme von 35.000 Dollar festgehalten und zunächst wegen des Tragens einer verdeckten Waffe angeklagt wird. Es habe, so das Wahlkampfteam, noch einen zweiten Mann gegeben, der einen Rucksack mit mindestens einer Schusswaffe, mehreren Messern und Munition bei sich getragen habe. Auch dieser wurde vom LAPD festgenommen.

Kennedy äußerte in seinem *X*-Beitrag zudem die Hoffnung, dass das Weiße Haus ihm den Schutz des Secret Service gewähren würde. Schon im April hatte er einen dementsprechenden Antrag gestellt, der jedoch immer wieder abgelehnt wurde. Er sei damit der einzige Präsidentschaftskandidat, dem ein solcher Schutz bislang verweigert wurde. Kennedys Wahlkampfleiter, der ehemalige Kongressabgeordnete Dennis Kucinich, bezeichnete diese Entscheidung als »schockierend und widerwärtig« und warf Biden vor, die Justiz und den Sicherheitsapparat der USA zu politisieren.

Schon der Onkel Kennedys, John F. Kennedy, wurde während seiner Amtszeit als Präsident 1963 in Dallas (Texas) ermordet. Bis heute sind Hergang der Tat und Täter nicht zweifelsfrei geklärt. Die offizielle Version des Einzeltäters Lee Harvey Oswald gilt als sehr umstritten und ist mit einigen Ungereimtheiten verbunden. Der Vater von Robert F. Kennedy Junior, Robert Kennedy, wurde 1968 ebenfalls ermordet. Damals kandidierte auch er für das Amt des Präsidenten und beabsichtigte, den Tod seines Bruder JFK, hinter dem er die US-amerikanischen Geheimdienste vermutete, aufzuklären.

Robert F. Kennedy Junior ist bekannt für seine kritische Einstellung zu Coronapolitik und Geninjektionen. Mit seiner Organisation Children's Health Defense widersetzte er sich Maßnahmen und Spritzen. Das damit verbundene online-Magazin *The Defender* klärt über die Machenschaften der Gesundheitsindustrie, der Technologiekonzerne, der Landwirtschaftskonzerne und der Chemiekonzerne auf.



Felix Feistel ist studierter Rechtswissenschaftler mit dem Schwerpunkt Völker- und Europarecht.

Titel | Von Anselm Lenz und Hendrik Sodenkamp



DW-Herausgeber Anselm Lenz (li.) und Hendrik Sodenkamp (r.) prüfen mit dem Nachwuchs kritisch die Lage. Foto: Georgi Belickin

An welche
stehen wi

IM GESPRÄCH: ***Die Gründer der Demokratiebewegung und***
Anselm Lenz und Hendrik Sodenkamp, über den Stand der

Anselm Lenz: Kollege Sodenkamp, an welchem Punkt stehen wir?

Hendrik Sodenkamp: Seit dem 28. März 2020 hat sich erst in Deutschland, dann in der gesamten Welt eine gigantische Demokratiebewegung entwickelt. Jeden Tag gehen die Menschen auf die Straße, wie man in dieser Zeitung auf Seite 6 sehen kann. Am vergangenen Wochenende rief der Chef des *ZDF-Hauptstadtstudios* Theo Koll den »Alarm aus«. 38 Prozent der Deutschen glaubten an »Verschwörungserzählungen« und nur noch 50 Prozent der Bürger trauen den staatlichen Insititutionen, so das Fernsehgesicht sichtlich erschüttert. – Wir befinden uns also in vorrevolutionären Zuständen, und auch das Regime weiß das. Meinst Du, sie schaffen es noch, 70 Prozent der Bevölkerung »Antisemitismus« vorzuwerfen – denn nichts anderes bedeutet ja der Code »Verschwörungsglauben« – oder lenkt das Regime nach dreieinhalb Jahren mörderischen Lügenregimes endlich ein?

A.L: Ja, nein, ich mein', jein: *»The Revolution will not be televized«,* die Revolution wird nicht im Fernsehen übertragen werden, wie der Popsänger Gill Scott Heron völlig zutreffend dichtete. Die Verlautbarungen unserer Verantwortlichen werden seit einigen Monaten erheblich nervöser. Zuletzt warf der auch durch uns zwangsfinanzierte Bundeskanzler im Stile eines schizophrenen Hasspredigers unserer Friedensbewegung vor, »gefallene Engel aus der Hölle« zu sein, also Teufel. Auf seine gerade für jene, die sich noch an die Zehn Gebote halten, zutiefst beleidigende Entgleisung angesprochen, grinste Scholz sein Hamburger Sparkassengrinsen und popelte sich raus: »Frieden schaffen ohne Waffen, also darüber muss ich irgendwie lachen«. Nach Mahatma Ghandhi ist er damit im zweiten Stadium: »Zuerst ignorieren sie dich, dann lachen sie über dich, dann bekämpfen sie dich und dann gewinnst du.« Die Junta hat meines Erachtens insofern verloren, als dass sie nicht mehr gewinnen kann. Die viel wichtigere Frage, die ich Dir stellen möchte, lautet: Sind wir bereit zum Siegen? Und falls jein, wie werden wir es, Herr Sodenkamp?

H.S: Was ein Sieg ist, sagen wir seit dem 28. März mit dem Fünf-Punkte-Plan: 1. Sofortiges Ende der Corona-Maßnahmen auch in Deutschland – 2. Wiedereinhaltung des Grundgesetz, des Nürnberger Kodexes und des Menschenrechts in Wortlaut und Sinn – 3. Neuwahlen, Brechung des Parteienprivilegs, imperatives Mandat – 4. Volksentscheide über alle grundlegenden Angelegenheiten. – 5. Verfassungserneuerung auf Basis des Grundgesetzes mit Wirtschafts- und Sozialcharta.

Bei Punkt 1 haben wir bereits viel erreicht, obwohl immer noch der Spritzenzwang bei der Bundeswehr herrscht und zu erwarten ist, dass nach den Landtagswahlen ein neues Seuchen-Programm abgespult wird. Bei allen anderen Punkten ist noch eine Menge zu tun. Siegen können wir nur, wenn massiver Widerstand aus der Bevölkerung kommt und den sehen wir auch in allen Regionen unseres Landes. Hemmend ist meines Erachtens dabei, dass immer wieder Heilsverkünder auftreten, denen wir ohne klares Angebot vertrauen sollen. Und sich viele Menschen darauf ausruhen, dass dubiose Repräsentanten ihrer selbst irgendetwas für uns Menschen erreichen werden.

Nehmen wir Julian Reichelt. Ein *Springer*-Propagandist vor dem Herrn, der erst die Demokratiebewegung verleumdete, aus dem Kreml gesteuert zu sein, dann massiv die Impfung bewarb und zuletzt den Kreml bombardieren wollte. Der steht nun da und meint die Stimme der Mehrheit zu vertreten, wo er doch nur erreichen will, dass Friedrich Merz, also BlackRock, mit der AfD koaliert. Und viele von deren Mitgliedern auch endlich heim ins Reich kommen wollen. – Nein, mit den CDU-Millionarios, die Kinder mit Masken quälten, Alte wegsperrten und die Leute totspritzen ließen, lässt sich kein Staat machen. Und auch die AfD ist überhaupt erst zur Demokratiebewegung gekommen, weil wir zeigten, wie viele wir sind. Wir werden siegen, wenn die Leute, die Bevölkerung, das Volk wirklich realisiert, dass das seine Institutionen sind, die vom umfassenden Parteienklüngel gekapert wurden. Eine Verfassungserneuerung auf Basis des Grundgesetzes und die Einführung von Volksabstimmungen auf Bundesebene über alle grundlegenden Fragen werden über Wahlen nicht zu erreichen sein. Vorher werden diese Leute vom Nato-Regime weggecasht oder sie verschwinden. Siehst Du das anders?

A.L: Vor einem Jahr haben die USA erst mal die zivilen französisch-russisch-deutschen Fernwärmeleitungen in der Ostsee gesprengt, Nord Stream 1 und 2, das war am 26. September 2022. Die BRD wird von den bankrotten USA gedemütigt und völlig ausgeplündert. Warum sind die Franzosen, die es auch betrifft, so still?

H.S: Das wüsste ich auch gerne. WEF-*Leader* Macron macht ja von Zeit zu Zeit ein paar gute außenpolitische Aussagen, die man so nicht von Scholzi zu hören bekommt, wie beispielsweise, dass Europa sich weder vor den USA- noch den China-Karren spannen lassen solle. Ansonsten hat man aber den Eindruck, dass neben Nord Stream auch die deutsch-französischen Kabelverbindungen gekappt wurden und nur noch die Transatlantikleitung funktioniert – und zwar in eine Richtung. Aus Washington nach Osten. Aus der französischen Bevölkerung kommt da mehr. Du warst dort: Wie hast Du das wahrgenommen?

A.L. Der Aufstand nach der Erschießung des französischen Staatsbürgers Nahel M. war echt und landesweit. Es mischten sich 15 Jahre Frust mit der Fünften Republik und 40 Jahre Niedergang nach den »Trentes Glorieuses« hinein. Ich lege mich fest: Frankreich steht vor der Revolution, dem Austritt aus WHO, IWF, Nato und möglicherweise der EU, wie wir sie kennen, sowie vor der Ausrufung der Sechsten Republik. Unsere Freunde vom Unsichtbaren Komitee sehen das auch, aber weniger optimistisch in der Gesamtschau. Für sie ist die Zivilisation, wie wir sie kennen, insgesamt das Problem. Zum Beispiel seien der technologische Apparat und der Tiefe Staat so tief verbunden, dass daran nichts reformierbar sei. An Dich als Sozi: Sind wir mit Sozialdemokraten wie Wagenknecht, Lafontaine und Sodenkamp überhaupt auf dem richtigen Weg? Was könnt Ihr für uns rausholen?

H.S: Wer ist »uns«?

A.L. Arbeitslose, Arbeiterklasse, Mittelschicht und kleiner Mittelstand in der Bundesrepublik Deutschland der Gegenwart, würde ich sagen. Was bekommen wir von Euch?

H.S: Also von mir und uns, damit meine ich Sie, Herr Kollege, bekommen Sie eine Zeitung, die seit dem 17. April 2020 die Stimmen zu Wort kommen lässt, die sonst trotz aller Expertise ausgeblendet oder verleumdet werden. Eine Zeitung, die vieles zuallererst aufdeckte und mächtig die Straße mobilisiert. Was wir von den Sozialdemokraten um Wagenknecht erwarten dürfen, da habe ich selber noch ein großes Fragezeichen. Bislang kam da nichts außer Winken. Keine Erwähnung der Menschen aus der Demokratiebewegung von der Bühne bei ihrer ersten Demonstration am Brandenburger Tor, obwohl diese rund 80 Prozent der Anwesenden ausmachten. Keine Rückmeldung auf unser verständliches Bitten auf ein Treffen. Keine Erwähnung der unzähligen Spritzentoten. Wir haben diese Demokratiebewegung gestartet und sie fischt jetzt hier, ohne bislang ein klares Angebot zu formulieren. Wo bleibt die umfassende Rehabilitierung der Kritiker? Wo bleibt der klare Bruch mit den transnationalen Fascho-Strukturen? Wo bleibt die Ankündigung einer Verfassungserneuerung durch die Bevölkerung? Ich werde langsam fuchsig, dass sie ihre Mitherausgeberschaft anscheinend aussitzen und die aktiven Leute von der Straße zu Stimmvieh machen will. Ich erwarte von dieser Seite immer weniger.

A.L. Die Gründer der neuen Friedens- und Demokratiebewegung seit 28. März 2020, wir, sollten aber zumindest einmal im Bundestag oder besser noch in der Bundesversammlung sprechen. Müssen wir das Angebot der AfD annehmen?

H.S: Um dort zu sprechen ... warum nicht? Ich persönlich habe aber überhaupt kein Interesse daran, mein Leben und Werk einer Partei zu vermachen. Im Endeffekt ist das immer eine einzige Enttäuschung. Und wenn Teile der AfD zur Nato-BlackRock-CDU rüberkiebitzen, weiß man schon, wo die Reise hingeht. Warum hast Du die AfD-Angebote bislang ausgeschlagen?



em Punkt r?

Herausgeber dieser Zeitung, Dinge.

A.L. Ich hatte keine Zeit. Ich habe zwei kleine Kinder und ich kann derzeit nicht ständig auch noch irgendwo hinfahren, um jemanden den Hintern einzucremen. Entweder gibt es die klare Ansage, »Herr Lenz, es ist uns eine Ehre, kommen Sie zu uns ins Fraktionsbüro um Datum und Uhrzeit und wir gehen die Sache kurz durch, zwei Stunden später ist dann Landtagssitzung«, oder es findet eben nicht statt. Professor Rudolph Bauer sagt ja völlig zu Recht: »Sie sind das Kraftwerk!« Er meint damit uns. Der international anerkannte Bremer Professor gab uns zuletzt mit auf den Weg: »Der DW ist ein Pfund. Wuchert damit! Ihr müsst auch gar nicht mit der nach wie vor sehr großen Druckauflage wedeln. Entscheidend ist Eure Verankerung in der außerparlamentarischen Opposition, die sich in der Kritik an der virologischen Übertölpelung, am Stellvertreterkrieg in der Ukraine und an der Kriegs- und CO2-Geilheit von SPD/FDP/GRÜNE gebildet hat.« Bauer empfiehlt, auch Oskar Lafontaine die Mitherausgeberschaft anzubieten. Was meinst Du?

H.S: Können wir ja in dieser Ausgabe mal machen. Vielleicht versteht er, als jemand, der nicht nach allen Seiten schielt, es ja, dass es für ihr neues Parteienprojekt jetzt darauf ankommt, zu zeigen, ob sie wirklich Opposition sind oder eben ein *Fake*-Projekt, dass vorrangig über und für die Springerpresse funktionieren soll und im Endeffekt gar nichts ändern wird: keine Abstimmung über den Euro, keine Abstimmung über die Nato-Mitgliedschaft, keine Verfassungserneuerung auf Basis des Grundgesetzes. Das bislang nicht sonderlich starke Auftreten Wagenknechts begeistert mich nicht sonderlich, in diese Richtung weiter zu gucken. – Überall winken gerade die Parteien, wollen Stimmen abgreifen und in die Repräsentation locken. Ich habe den Eindruck, das nimmt seit zwei Jahren, also seit dem Beginn des Ukrainekriegs, eine Menge Schwung aus der Demokratiebewegung, die von Beginn an überparteilich ist. Wie siehst Du das? Auf der Parteienschwemme surfen oder auf die eigenen Kräfte vertrauen?

A.L. Ich habe täglich Angst, dass der Apparat wieder durchdrehen könnte. Dutzende hochrangige Verfassungsjuristen sagen: »Artikel 20, Absatz 4 des Grundgesetzes ist ausgelöst, das Recht auf Widerstand.« Bürger wie Du und ich und Millionen weitere sagen: »Nennt es Naturrecht. Nennt es, wie ihr wollt. Kein Konzern, kein Staatsapparat, nichts und niemand regiert mir in meinem Körper und in mein nächstes Umfeld hinein.« Ich glaube nicht, dass es nochmal so friedlich ablaufen würde, dass die neue Friedens- und Demokratiebewegung auch noch die andere Wange hinhält, wenn sie geschlagen wird. Parteibande können dabei als Organisationswerkzeug herhalten, auf Wahlen kann kaum noch vertraut werden.

Millionen von Menschen haben sich kampfbereit gemacht. Der Apparat hat jede Glaubwürdigkeit verspielt. Allein die EMA listet über 15.000 Totgespritzte und bald eine Million schwere Nebenwirkungen. Da geht es um lebenslange Verstümmelungen, nicht um leichte bakterielle Infektionen an der Einstichstelle. Dieses Regime ist am Ende. Ich hoffe nur, dass die untere und mittlere Ebene der Institutionen das begriffen hat und nicht in die Kämpfe gegen das Volk geht. Sie können nur verlieren, aber bis zur Niederlage des Apparates würde es zu Tausenden Toten kommen.

H.S: Wie agierte der Verwaltungstrakt des Regimes am besten?

A.L: Am besten hält sich der Apparat so weit wie möglich aus allem raus, sieht von jeder Art von »Hausbesuchen« und anderen Drangsalierungen ab. Auch die teilweise gleichgeschaltete Justiz, die schwerste Mitschuld auf sich geladen hat, sollte sich ein Beispiel an Slowenien nehmen. Dort werden gerade alle Maßnahmenopfer und Verleumdeten rehabilitiert, Strafen zurückgezahlt und Entschädigungszahlungen angepeilt. Es ist vorbei. Die Agenda 2030 ist gescheitert. Nun müssen die politisch Verantwortlichen abgesetzt und inhaftiert werden und die dafür verantwortlichen und mitverantwortlichen Konzerne vergesellschaftet werden. Wir brauchen kein Google und keinen Volksverpetzer.

Wir brauchen Wahrheit und sinnvolle sozialistische Maßnahmen bei gleichzeitiger Freiheit der Lebensführung und freies Wirtschaften im kleinen und mittleren Bereich. Sollte das nicht gehen, weil Gesellschaft und Apparat zerrüttet sind, gilt für mich: Im Zweifel für die Freiheit! Sahra Wagenknecht, Oskar Lafontaine und Co haben die moralische und politische Verpflichtung, für uns da zu sein – ich meine zum Beispiel durchaus uns zwei persönlich und etliche weitere. Also den sozialen Teil der neuen Friedens- und Demokratiebewegung.

Wir brauchen Fürsprecher im Apparat, wenn dieser im Herbst nochmal durchdreht und uns angreift oder sonst wie drangsaliert. Auch wenn sie sonst nicht viel reißen sollten, damit haben sie eine wichtige Aufgabe. Ich sehe die Ernennung in die Herausgeberschaft darüber hinaus als eine große Geste unsererseits.

Wir werden, da bin ich mir absolut sicher, in naher bis mittlerer Zukunft mit den hohen und höchsten nationalen und internationalen Ehrungen bedacht werden. Als Journalisten, als Bürgerrechtler, eventuell auch als Künstler.

H.S: Noch ein Wort?

A.L: 28. März ist jeden Tag!



Das Letzte – von Anselm Lenz

**SEHR GEEHRTE DAMEN
NICHT MINDER GESCHÄTZTE HERREN,
HALLO KINDER!**

Unser Feiertag für die ganze Familie! Denn Internetblogs und die Straße haben oft wenig miteinander zu tun. Einerseits gibt es Zehntausende Klicks, Daumen hoch und Aufreger runter. Aber einen politischen Effekt oder sogar eine Mobilisierung zu Demonstrationen hat es zumeist nicht.

Andererseits gibt es seit dreieinhalb Jahren die neue Friedens- und Demokratiewegung. Sie ist die größte, langanhaltendste und »täglichste« demokratische Erhebung in allen Jahrhunderten der deutschen Geschichte. Am 3. Oktober 2023 findet um 11 Uhr der Beginn der Großdemo am Berliner Dom am Lustgarten auf der Museumsinsel statt (Seite 7). Die Demo zieht danach durch die Wohngebiete. Die Zeitung der Demokratiebewegung ist dabei, kommen Sie auch?

NEUE PARTEIEN OHNE ENDE?

»Widerstand statt Wahlverein!«, rief uns der international renommierte Bremer Professor und Künstler Rudolph Bauer zum Thema der Parteigründungen für die neue Friedens- und Demokratiebewegung zu. Gibt es bald auch die Liste Sodenkamp & Lenz? – Nein, aber in einer Online-Umfrage fragten wir: »Die neue deutsche Friedens- und Demokratiebewegung seit 28. März 2020 ist strikt überparteilich, wird aber von Beginn an mit neuen Parteiangeboten überhäuft. Welches gefiel Ihnen bislang am besten?«

Zur Auswahl standen Parteien, die sich direkt an die neue Friedens- und Demokratiebewegung wandten oder demnächst kommen: Widerstand 2020, Die Basis, Team Freiheit, Bündnis 21, AfD, Freie Wähler, Liste Wagenknecht, Bürgerliche Mitte und die zuletzt ausgerufene Liste Krall & Maaßen des Edelmetall- und Ökonomieexperten Markus Krall mit dem früheren BRD-Geheimdienstchef Heiko Maaßen. Bei sehr mäßiger Beteiligung an der Umfrage erhielten die AfD und die Partei Die Basis dabei am meisten Zustimmung (je um die 30 Prozent bei nur 293 Stimmen insgesamt).



#GGS: Gemeinsam gegen Spalter. Grafik: DW

Der Widerstand warnte die Bewegung und auch die neuen Parteien nochmal vor vermeintlichen Mitstreitern, die nachweislich wenig Gutes im Schilde führen. »Der gesamte DW warnt ALLE Demokraten (w/m) nochmal ganz ausdrücklich vor dem Geldsammler und ›Bewegungsanwalt‹, der sich uns Mitte 2020 als ›Markus Haintz‹ vorstellte! Lasst ›den Maggus‹ und seine Gehilfen niemals in Eure Leben, Eure Angelegenheiten, Eure Parteien, Eure Gruppen!« Es ist nichts Persönliches, es geht nur um die Sache. Nehmen wir einander in die Arme, aber »den Maggus« bitte nicht!

Hochachtungsvoll herzlich
mit solidarischen Grüßen,

Anselm Lenz
Journalist, Verleger, Gründer der neuen Friedens- und Demokratiebewegung seit 28. März 2020

UND NOCH EINMAL

Der angelsächsische Medienkomplex hat seinen nächsten »Vergewaltiger« gefunden: den überaus populären und erfolgreichen Komiker Russel Brand | Von Batseba N'Diaye

Russel Brand, einst *Darling* der *Talkshows*, war dem Regime abhanden gekommen, hatte sich recht früh gegen die Coronamaßnahmen geäußert, die Spritzen und die Nato-Politik in der Ukraine kritisiert. Nun wurden ihm von mehreren Medien gleichzeitig Vorwürfe der Vergewaltigung von anonym bleibenden Frauen angetragen. Russel Brand selber weist die Vorwürfe zurück und spricht von einer »koordinierten Attacke der *Mainstream*-Medien«.

Brand, der vor allem über die Konzernplattform YouTube sein Publikum erreichte, wurde nun vom US-Konzern die Möglichkeit von Monetarisierung entzogen. Dabei geht es nicht darum, dass Brand etwas falsches auf YouTube gesagt hätte, nein, der Konzern wirf ihm vor, gegen eine sogenannte »Creator Responsibility« (dt. Urheberverantwortung) verstoßen zu haben. Die Zeitung *Daily Mail* zitiert aus der YouTube-Stellungnahme zu dem Beschluss: »Wenn das Verhalten eines Urhebers *außerhalb der Plattform* unseren Nutzern, Mitarbeitenden oder *dem Ökosystem* schadet, ergreifen wir Maßnahmen, *um die Community zu schützen*. Diese Entscheidung gilt für alle Kanäle, die Russell Brand gehören oder von ihm betrieben werden« (Hervorhebung, H.S.). Um es festzuhalten: Weder fand eine Verhandlung statt, noch wurde ein Urteil gesprochen und dennoch wird Russel Brand seine Einnahmequelle entzogen. Brand zog deshalb zur nicht zensierenden Videoplattform Rumble um, wohin ihm über 1,6 Millionen Menschen folgten.

Um ihm zu schaden, wurden Auftritte Brands abgesagt und sein Buchprojekt mit dem Verlag Bueprint, das im Dezember 2023 erscheinen sollte, wurde auf Eis gelegt. Ein Schicksal, das er mit seinem deutschen Pendant, dem Rammstein-Sänger Till Lindemann, teilt. Dessen Plattenfirma, der Musikgroßkonzern Universal, wird bei seinem neuen Solo-Album nicht mit ihm zusammenarbeiten. Und das obwohl die Ermittlungen gegen Lindemann eingestellt wurden. Der Schmutz soll hängenbleiben.



Was soll der Mist? Der britische Komiker Russel Brand weist die Vorwürfe der Konzernpresse angeekelt von sich. Foto: Videostill/Rumble

Für die Konzern- und Regierungsmedien ist die Sache jetzt schon klar: Russel Brand ist schuldig. Das machen sie unter anderem daran fest, dass sich »umstrittene« Personen wie etwa Elon Musk und der Internetinterviewer Joe Rogan für ihn aussprechen.

Russel Brand hat auf seinem YouTube-Kanal 6,6 Millionen Abonnenten, im Schnitt werden seine Videos um die 600.000 Mal angeklickt und ist damit eine der größten oppositionellen Plattformen im englischsprachigen Raum. Selbstverständlich ist es eine Hatz auf ihn. Mittlerweile ist es schlicht ermüdend, dass die Herrscher immer die gleichen Vorwürfe vorbringen und diese damit entwerten: Antisemitismus, Vergewaltigung, Nazi oder Kreml-Geheimagent. Oder alles zusammen. In den USA und Großbritannien wird die *Causa Brand* nun wochenlang diskutiert werden.

Der Rest der Welt weiß nach den *Headlines* der englischsprachigen Medien schon Bescheid: Es ist einfach vorbei mit der angloamerikanischen Welthegemonie. Nur der Apparat zappelt noch kräftig und schlägt wild um sich.

ZITAT DER WOCHE

Foto: Commons

»Mein Traum ist ein Demokratiefördergesetz, welches dafür sorgt, dass in allen Parlamenten nur parteiunabhängige abwählbare Direktkandidaten ihre Entscheidungen in ihren Wahlkreisen verantworten müssen. Parteilisten sind Mist.«

Dr. Wolfgang Wodarg via Telegram

Hin Da! KULTURKALENDER

30.09.2023 • Kempten; Smoove Bar, Gerberstr. 33, 87435 Kempten • KABARETT • »Lügen und andere Wahrheiten« von und mit Uli Masuth • 20:00 Uhr • Tickets unter *kabarett-musik.de*

01.10.2023 • Kloster Zinna; Kaltenhausener Str. 3, 14913 Jüterbog • SYMPOSIUM • »Narrative der Mutmacher – Die Methoden der Angsmacher entlarven« mit Wolfang Wodarg, Raymund Unger, Sabine Langer, Jens Fischer Rodrian u.v.m. • 10 bis 19:30 Uhr • Eintritt auf Spendenbasis (Richtwert 20 Euro)

03.10.23 • Oberlungwitz; Ankerberg, Goldbachstr., 09353 Ankerberg • FREILUFT VORTRAG • »Ohne Gott geht die Welt bankrott« von Peter Hahne • 14:00 Uhr • Eintritt frei, Spende erbeten

05.10.2023 • Bad Steben, Kursaal, Badstr. 31, 95138 Bad Steben • KABARETT • »Lügen und andere Wahrheiten« von und mit Uli Masuth • 20:00 Uhr • Tickets unter kabarett-musik.de

06.10.2023 • Rheinau-Freistett, Kultur im Stall, Kronenstr. 33, 77866 Rheinau-Freistett • KABARETT • »Lügen und andere Wahrheiten« von und mit Uli Masuth • 20:00 Uhr • Tickets unter *kabarett-musik.de*

14.10.23 • Hamburg; genauer Ort wird noch bekannt gegeben • VORTRAG/ DIALOG • »Angst essen Freiheit auf!« von Kayvan Soufi-Siavash • 18:30 Uhr – 21:00 Uhr • Tickets: 27€ unter krasser.guru, Infos: *soufisticated.net*

20.10.23 • München; genauer Ort wird noch bekannt gegeben • VORTRAG/ DIALOG • »Angst essen Freiheit auf!« von Kayvan Soufi-Siavash • 19:00 Uhr – 22:00 Uhr • Tickets: 27€ unter *krasser.guru, Infos: soufisticated.net* • AUSVERKAUFT

21.10.23 • München; genauer Ort wird noch bekannt gegeben • WORKSHOP • »Angst essen Freiheit auf!« von und mit Kayvan Soufi-Siavash • 10:00 Uhr – 17:00Uhr • Tickets:180€ unter *krasser.guru*, Infos: *soufisticated.net*

22.10.23 • Rosenheim; Kulturkongress, Kufsteiner Str. 4, 83022 Rosenheim • COMEDY-SHOW • »Spitze Zungen oder: Ist Satire noch erlaubt?« mit Lisa Fitz, Uwe Steimle, Marco Rima und anderen • Einlass ab 18:00 Uhr, Beginn 19:00 Uhr • Tickets ab 39€ unter friedensweg.ticket.io

26.10.23 • Würzburg; Congress Centrum, Pleicher-torstraße, 97070 Würzburg • VORTRAG • »Warum haben wir Krieg in Europa?« von Daniele Ganser • 19:30 Uhr • Tickets: 29€ unter *friedensweg.ticket.io*

27.10.23 • Osterhofen; Hambacher Kulturförderverein e.V./ Donaucenter Schubert, Donau-Gewerbepark 24, 94486 Osterhofen • VORTRAG • »Warum haben wir Krieg in Europa?« von Daniele Ganser • 19:00 Uhr • Tickets: 39€ unter *friedensweg.ticket.io*

28.10.2023 • Wasserburg am Inn, genaue Adresse wird noch bekannt gegeben • KONFERENZ • »Für den Frieden« mit Eugen Drewermann, Silke Schäfer, Ulrike Guérot, Hans-J. Maaz und Musik von und mit André Krengel (Gitarre) • 10:00 Uhr-19:00 Uhr, Einlass ab 9:00 Uhr • Tickets: 99€ unter *krasser.guru*

01.07.-31.10.2023 • Berlin; unterschiedliche Orte und Zeiten • DJEMBE KURS • «Resonanz und Rhythmus für den Fluss des Lebens« Ali Wagner gibt Trommelkurse in der Gruppe ab Juni 2023 • 10€ pro Person pro Stunde • Information und Anmeldung unter 01520 6585133, *wichowaka@outlook.de*

Wenn wir Ihre Veranstaltung ankündigen sollen, schreiben Sie eine E-mail an *veranstaltung@demokratischerwiderstand.de* Aktuelle Hinweise gibt es im Newsletter über *https://nichtohneuns.de*

DW-EMPFEHLUNGSLISTE

Diese Bücher sind im freien Handel erhältlich.
Neue Rezensionsexemplare bitte schicken an
DW/KDW | Postfach 35 02 16 | 10211 Berlin



CHARAKTER-MASKEN
Bildmontagen
Rudolph Bauer

Pad-Verlag, bestellbar auf
demokratischerwiderstand.de



DAS KONSPIRATIONISTISCHE MANIFEST.
Anonym
Sodenkamp & Lenz Verlagshaus
ISBN: 978-3-9822745-9-1

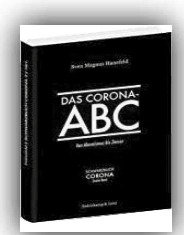


CHRONIK EINER ABRECHNUNG.

Flo Osrainik
Sodenkamp & Lenz Verlagshaus
ISBN: 978-3-9822745-7-7



DIE CORONA-LITANEI –
Gedichte gegen die verordnete Verödung des Lebens
Dr. Werner Köhne
Sodenkamp & Lenz Verlagshaus
ISBN: 978-3-9822745-8-4



DAS CORONA-ABC:
Von Alarmismus bis Zensur
Schwarzbuch Corona Band II
Sven Magnus Hanefeld
Sodenkamp & Lenz Verlagshaus
ISBN: 978-3-9822745-6-0



CORONA. INSZENIERUNG EINER KRISE.
Prof. Klaus-Jürgen Bruder,
Prof. Almuth-Bruder Bezzel,
Dr. Jürgen Günther (Hgg.)
Sodenkamp & Lenz Verlagshaus
ISBN: 978-3-9822745-5-3



WIE KONNTE ES NUR SO WEIT KOMMEN?

Gunner Kaiser (Hg)
Sodenkamp & Lenz Verlagshaus
ISBN: 978-3-9822745-3-9



SCHWARZBUCH CORONA.
Erster Band. Die Erkenntnisse des Corona-Ausschusses
Uli Gellermann, Tamara Ganjalyan (Hgg.), Sodenkamp & Lenz Verlagshaus,
ISBN: 978-3-9822745-1-5



JAHRES-CHRONIK DER DEMOKRATIEBEWEGUNG 2020/21
Redaktion: Casey Koneth mit Beiträgen von u.a. Beate Bahner, Robert F. Kennedy Jr., Daniele Ganser, Prof. Giorgio Agamben
Sodenkamp & Lenz Verlagshaus
ISBN: 978-3-9822745-2-2



JAHRES-CHRONIK DER DEMOKRATIEBEWEGUNG 2021/22
Redaktion: Casey Koneth mit Beiträgen u.a. von Nina Adlon, Prof. Hans-Jürgen Bandelt, Ken Jebsen Milosz Matuschek
Sodenkamp & Lenz Verlagshaus
ISBN: 978-3-9822745-4-6



FERNRUF AUS DEM LEBEN

KOLUMNE MEDIEN

Von Prof. Michael Meyen

Die Leitmedien haben sich vom Journalismus verabschiedet – von der Neugier auf die Wirklichkeit und von der Idee, auch dann zu sagen, was ist, wenn das nicht zum Weltbild passt. Diese Lücke ist eine Chance.

Ich weiß, dass es viele Redaktionen schwer haben. Die Bosse kürzen die Etats und verlangen trotzdem immer mehr. Erhöht die Schlagzahl. Macht aus dem Text ein Video und auch noch einen Podcast. Lasst euch zur Not von einer KI helfen. Der *Express* in Köln wurde gerade wegen Klara Indernach durch den Kakao gezogen, einer Art Jahrhundertjournalistin, wie die *FAZ* lästerte, die rund um die Uhr schreiben kann, an manchen Tagen für mehr als zehn Artikel steht und dafür nicht einmal Geld verlangt. Auf der *Express*-Seite gibt es von dieser »Frau« sogar ein Foto.

Die KI perfektioniert nur das, was den Journalismus schon seit geraumer Zeit erschüttert. Eigentlich ist es egal, ob Menschen im Internet suchen oder die Technik. Es gibt einen wunderbaren Dokfilm über die *dpa*, die Nachrichtenagentur, die alle großen Redaktionen füttert. Der Film heißt »Grundrauschen« (2016) und zeigt vor allem Bildschirme, auf denen Medienrealitäten vervielfältigt werden. Wer Menschen beeinflussen will, muss es nur auf diese Bildschirme schaffen.

»Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch«: Hölderlin taugt immer als Gegengift, wenn der Pessimismus übermächtig zu werden droht. Macht Journalismus, möchte man den neuen Medien der Gegenöffentlichkeit zurufen. Geht hinaus zu den Menschen, lasst euch überraschen von dem, was sie zu berichten haben, und erzählt uns anderen dann, was ihr gelernt habt.

Dass das tatsächlich funktioniert, zeigt gerade der *Kontrafunk*. In der Reihe »Fernruf« interviewt Gernot Danowski Menschen wie Sie und mich. Einziger Unterschied zu uns: Diese Menschen wohnen weit weg. Azoren, Bali, Kanada. Ich habe dort wache und intelligente Beobachter gehört, die von keiner Lobby zu korrumpieren sind. Wer nur einmal im Radio spricht, muss weder einen Chefredakteur fürchten noch den deutschen Botschafter oder die NGO vor Ort. Der »Fernruf« produziert Auslandsreportagen vom Feinsten – und das in einer Zeit, in der die Leitmedien die Augen vor der Welt verschließen.

Michael Meyen, geboren 1967 auf Rügen, ist Diplom-Journalist und Professor für Kommunikationswissenschaft in München.



NEUE GÖTZEN, ALTER SPIRIT?

KOLUMNE CHRISTEN IM WIDERSTAND

Von S. U. I.

Wir Menschen sind Beziehungswesen, geschaffen für die spirituelle Gemeinschaft mit unserem Schöpfer. Wenn wir nicht in dieser Verbundenheit mit Gott leben, werden seine guten Gaben pervertiert. Wenn wir Sex, Macht und Geld nicht im Rahmen der gottgegebenen Ordnungen genießen, werden sie von Menschen missbraucht, um wiederum anderen Schmerzen zuzufügen und Würde und Freiheit zu rauben. Teil 3 - Götze Macht (Götze Sex: DW 138; Götze Geld: DW 144)

Wir Menschen sind mächtige Wesen. Die Bibel lehrt, dass wir den göttlichen Auftrag haben, uns die Erde untertan zu machen und über alle lebenden Wesen zu herrschen (1. Mo 1,28). Das ist ein genialer Gestaltungs- und Forschungsauftrag, verantwortlich kulturell, wissenschaftlich, gesellschaftsprägend unterwegs zu sein. Und das gilt immer – für alle Menschen. Deshalb attestiert auch König David, dass wir Menschen nur »wenig geringer als Gott (›Elohim‹) und mit Herrlichkeit und Pracht gekrönt« sind (Psalm 8,6). Als »Ebenbild Gottes« sollen wir stellvertretend, in Verantwortung gegenüber Gott und als sein »Treuhänder«, auf Erden aktiv werden.

Doch seit das Böse Einzug in die Welt gehalten hat, können wir Menschen unsere Macht pervertieren. Mächtige stehen in der ständigen Versuchung der Macht-Expansion, der Macht-Sicherung und des Machtmissbrauchs, wenn sie Gott keine Rechenschaft geben wollen. Auf der anderen Seite stehen ohnmächtige, versklavte und missbrauchte Menschen. Sei es ein WEF, eine WHO oder die neue PHEIC (DW 147, S. 9), *big pharma, big money, big data …* – sie alle streben nach absoluter Macht, die dem Einzelnen seine gottgegebene Macht und Freiheit zu nehmen suchen. Die Tarnungen sind uns vertraut: »zum Wohle aller«, »neue Solidarität«, »zur Rettung des Klimas« … Die Bibel spricht davon, dass am Ende der Zeit eine anti-göttliche Macht ein weltweites Machtimperium aufbaut und versucht, alle Menschen zu unterwerfen (Offb. 13). Diesem mächtigsten Macht-Götzen aller Zeiten kann nur standhalten, wer sich mit Christus verbindet. Deshalb gilt die Einladung an uns:

1. Verbinden wir uns mit unserem Schöpfer-Gott und lassen uns durch nichts unsere gottgegebene Macht und Würde nehmen.
2. Ermahnen wir die Mächtigen, dass sie nur »Treuhänder« sind und über ihnen ein Richter ist (Psalm 2) – und dämmen den Machtmissbrauch mit Kontrollen und gewaltfreiem Widerstand ein.

3. Vertrauen wir auf Gott, der am Ende sein ewiges Reich aufrichtet, in dem alle Machtverhältnisse absolut gerecht geordnet sind.

Die Autorin veröffentlicht anonym, da der Arbeitgeber eine namentliche Mitarbeit in dieser Zeitung ablehnt. Die Autorin ist der Redaktion bekannt.



SPORT MIT BERTHOLD

ES GEHT UM LEBEN UND TOD

Ich kann nicht in die Glaskugel schauen, wenn man mich nach unserer Nationalmannschaft fragt. Der neue Bundestrainer Julian Nagelsmann war die einzige freie Option von internationalem Format.

Der FC Bayern hat als alter Arbeitgeber auch seinen Teil dazu beigetragen, dass es zu einer schnellen Einigung aller Parteien kam.

HAFTUNG IM SPORT VS. HAFTUNG BEI DER GESUNDHEIT

Im Oktober steht für die deutsche Fußballnationalmannschaft der Männer die USA-Reise an. Das letzte Länderspiel im Jahr 2023 findet dann am 21. November in Wien statt. Am 2. Dezember werden die Gruppen für die Europameisterschaft 2024 in Deutschland ausgelost. Viel Zeit bleibt also nicht mehr, um eine Stammformation zu finden, die sich einspielen kann. In der Regel sprechen wir hier von etwa 16 Spielern, die den harten Kern einer Mannschaft bilden und für die Leistung »haften«. Trotzdem geht es bei der »schönsten Nebensache der Welt« nicht um Leben und Tod.

Die Baustellen sind dieselben geblieben wie schon bei den beiden zurückliegenden großen Turnieren, bei der unser Team jeweils in der Vorrunde ausschied. Es wird wichtig sein, herauszufinden, wer von den Spielern widerstandsfähig ist, Biss und Härte mitbringt. Denn darauf kommt es an: Sich zu wehren und nicht aufzugeben. Alles Attribute, die frühere Nationalmannschaften ausgezeichnet haben.

NAGELSMÄNNER VS. MASKEN-FREAKS

Was den Herbst jenseits des Fußballs angeht: In Deutschland ist alles möglich. Die Vorboten des Maskentragens sind schon unterwegs, die Staatsmedien propagieren die nächste »Superimpfung«, die natürlich viel besser sei als die alte. Solange die Haftung für die Hersteller ausgeschlossen wird und wieder Tod und lebenslange Schäden in Kauf genommen werden, ist das ein Verstoß gegen den Nürnberger Kodex.

Anders als im Fußballsport, wo wir seit Jahren eine sehr unschöne Durststrecke völliger Erfolglosigkeit durchmachen, geht es beim Injektionswahn tatsächlich um Leben und Tod. Diese Verbrechen müssen aufgeklärt werden! Die Gesundheit muss eine nationale Angelegenheit bleiben und darf nicht in die Hände der WHO gelegt werden, die zu 80 Prozent von privaten NGOs kontrolliert wird.

Thomas Berthold ist unter anderem Fußballweltmeister 1990 und Sportchef dieser Zeitung.

Grundgesetz

Die ersten 20 Artikel unserer Verfassung. Das Grundgesetz steht über der Regierung. Wenn eine Regierung die Verfassung bricht, haben die Menschen das Recht zum Widerstand. Artikel 1 und Artikel 20 sind zusätzlich durch die Ewigkeitsklausel geschützt. Unsere unabschaffbaren Grundrechte:

Artikel 1
(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.
(2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.
(3) Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.

Artikel 2
(1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.
(2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.

Artikel 3
(1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.
(2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.
(3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Artikel 4
(1) Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.
(2) Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.
(3) Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden. Das Nähere regelt ein Bundesgesetz.

Artikel 5
(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.
(2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.
(3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

Artikel 6
(1) Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutze der staatlichen Ordnung.
(2) Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.
(3) Gegen den Willen der Erziehungsberechtigten dürfen Kinder nur auf Grund eines Gesetzes von der Familie getrennt werden, wenn die Erziehungsberechtigten versagen oder wenn die Kinder aus anderen Gründen zu verwahrlosen drohen.
(4) Jede Mutter hat Anspruch auf den Schutz und die Fürsorge der Gemeinschaft.
(5) Den unehelichen Kindern sind durch die Gesetzgebung die gleichen Bedingungen für ihre leibliche und seelische Entwicklung und ihre Stellung in der Gesellschaft zu schaffen wie den ehelichen Kindern.

Artikel 7
(1) Das gesamte Schulwesen steht unter der Aufsicht des Staates.
(2) Die Erziehungsberechtigten haben das Recht, über die Teilnahme des Kindes am Religionsunterricht zu bestimmen.
(3) Der Religionsunterricht ist in den öffentlichen Schulen mit Ausnahme der bekenntnisfreien Schulen ordentliches Lehrfach. Unbeschadet des staatlichen Aufsichtsrechtes wird der Religionsunterricht in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften erteilt. Kein Lehrer darf gegen seinen Willen verpflichtet werden, Religionsunterricht zu erteilen.
(4) Das Recht zur Errichtung von privaten Schulen wird gewährleistet. Private Schulen als Ersatz für öffentliche Schulen bedürfen der Genehmigung des Staates und unterstehen den Landesgesetzen. Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn die privaten Schulen in ihren Lehrzielen und Einrichtungen sowie in der wissenschaftlichen Ausbildung ihrer Lehrkräfte nicht hinter den öffentlichen Schulen zurückstehen und eine Sonderung der Schüler nach den Besitzverhältnissen der Eltern nicht gefördert wird. Die Genehmigung ist zu versagen, wenn die wirtschaftliche und rechtliche Stellung der Lehrkräfte nicht genügend gesichert ist.
(5) Eine private Volksschule ist nur zuzulassen, wenn die Unterrichtsverwaltung ein besonderes pädagogisches Interesse anerkennt oder, auf Antrag von Erziehungsberechtigten, wenn sie als Gemeinschaftsschule, als Bekenntnis- oder Weltanschauungsschule errichtet werden soll und eine öffentliche Volksschule dieser Art in der Gemeinde nicht besteht.
(6) Vorschulen bleiben aufgehoben.

Artikel 8
(1) Alle Deutschen haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln.
(2) Für Versammlungen unter freiem Himmel kann dieses Recht durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes beschränkt werden.

Artikel 9
(1) Alle Deutschen haben das Recht, Vereine und Gesellschaften zu bilden.
(2) Vereinigungen, deren Zwecke oder deren Tätigkeit den Strafgesetzen zuwiderlaufen oder die sich gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder gegen den Gedanken der Völkerverständigung richten, sind verboten.
(3) Das Recht, zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen Vereinigungen zu bilden, ist für jedermann und für alle Berufe gewährleistet. Abreden, die dieses Recht einschränken oder zu behindern suchen, sind nichtig, hierauf gerichtete Maßnahmen sind rechtswidrig. Maßnahmen nach den Artikeln 12a, 35 Abs. 2 und 3, Artikel 87a Abs. 4 und Artikel 91 dürfen sich nicht gegen Arbeitskämpfe richten, die zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen von Vereinigungen im Sinne des Satzes 1 geführt werden.

Artikel 10
(1) Das Briefgeheimnis sowie das Post- und Fernmeldegeheimnis sind unverletzlich.
(2) Beschränkungen dürfen nur auf Grund eines Gesetzes angeordnet werden. Dient die Beschränkung dem Schutze der freiheitlichen demokratischen Grundordnung oder des Bestandes oder der Sicherung des Bundes oder eines Landes, so kann das Gesetz bestimmen, daß sie dem Betroffenen nicht mitgeteilt wird und daß an die Stelle des Rechtsweges die Nachprüfung durch von der Volksvertretung bestellte Organe und Hilfsorgane tritt.

Artikel 11
(1) Alle Deutschen genießen Freizügigkeit im ganzen Bundesgebiet.
(2) Dieses Recht darf nur durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes und nur für die Fälle eingeschränkt werden, in denen eine ausreichende Lebensgrundlage nicht vorhanden ist und der Allgemeinheit daraus besondere Lasten entstehen würden oder in denen es zur Abwehr einer drohenden Gefahr für den Bestand oder die freiheitliche demokratische Grundordnung des Bundes oder eines Landes, zur Bekämpfung von Seuchengefahr, Naturkatastrophen oder besonders schweren Unglücksfällen, zum Schutze der Jugend vor Verwahrlosung oder um strafbaren Handlungen vorzubeugen, erforderlich ist.

Artikel 12
(1) Alle Deutschen haben das Recht, Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei zu wählen. Die Berufsausübung kann durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes geregelt werden.
(2) Niemand darf zu einer bestimmten Arbeit gezwungen werden, außer im Rahmen einer herkömmlichen allgemeinen, für alle gleichen öffentlichen Dienstleistungspflicht.
(3) Zwangsarbeit ist nur bei einer gerichtlich angeordneten Freiheitsentziehung zulässig.

Artikel 12a
(1) Männer können vom vollendeten achtzehnten Lebensjahr an zum Dienst in den Streitkräften, im Bundesgrenzschutz oder in einem Zivilschutzverband verpflichtet werden.
(2) Wer aus Gewissensgründen den Kriegsdienst mit der Waffe verweigert, kann zu einem Ersatzdienst verpflichtet werden. Die Dauer des Ersatzdienstes darf die Dauer des Wehrdienstes nicht übersteigen. Das Nähere regelt ein Gesetz, das die Freiheit der Gewissensentscheidung nicht beeinträchtigen darf und auch eine Möglichkeit des Ersatzdienstes vorsehen muß, die in keinem Zusammenhang mit den Verbänden der Streitkräfte und des Bundesgrenzschutzes steht.
(3) Wehrpflichtige, die nicht zu einem Dienst nach Absatz 1 oder 2 herangezogen sind, können im Verteidigungsfalle durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes zu zivilen Dienstleistungen für Zwecke der Verteidigung einschließlich des Schutzes der Zivilbevölkerung in Arbeitsverhältnisse verpflichtet werden; Verpflichtungen in öffentlich-rechtliche Dienstverhältnisse sind nur zur Wahrnehmung polizeilicher Aufgaben oder solcher hoheitlichen Aufgaben der öffentlichen Verwaltung, die nur in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis erfüllt werden können, zulässig. Arbeitsverhältnisse nach Satz 1 können bei den Streitkräften, im Bereich ihrer Versorgung sowie bei der öffentlichen Verwaltung begründet werden; Verpflichtungen in Arbeitsverhältnisse im Bereiche der Versorgung der Zivilbevölkerung sind nur zulässig, um ihren lebensnotwendigen Bedarf zu decken oder ihren Schutz sicherzustellen.
(4) Kann im Verteidigungsfalle der Bedarf an zivilen Dienstleistungen im zivilen Sanitäts- und Heilwesen sowie in der ortsfesten militärischen Lazarettorganisation nicht auf freiwilliger Grundlage gedeckt werden, so können Frauen vom vollendeten achtzehnten bis zum vollendeten fünfundfünfzigsten Lebensjahr durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes zu derartigen Dienstleistungen herangezogen werden. Sie dürfen auf keinen Fall zum Dienst mit der Waffe verpflichtet werden.
(5) Für die Zeit vor dem Verteidigungsfalle können Verpflichtungen nach Absatz 3 nur nach Maßgabe des Artikels 80a Abs. 1 begründet werden. Zur Vorbereitung auf Dienstleistungen nach Absatz 3, für die besondere Kenntnisse oder Fertigkeiten erforderlich sind, kann durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes die Teilnahme an Ausbildungsveranstaltungen zur Pflicht gemacht werden. Satz 1 findet insoweit keine Anwendung.
(6) Kann im Verteidigungsfalle der Bedarf an Arbeitskräften für die in Absatz 3 Satz 2 genannten Bereiche auf freiwilliger Grundlage nicht gedeckt werden, so kann zur Sicherung dieses Bedarfs die Freiheit der Deutschen, die Ausübung eines Berufs oder den Arbeitsplatz aufzugeben, durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes eingeschränkt werden. Vor Eintritt des Verteidigungsfalles gilt Absatz 5 Satz 1 entsprechend.

Artikel 13
(1) Die Wohnung ist unverletzlich.
(2) Durchsuchungen dürfen nur durch den Richter, bei Gefahr im Verzuge auch durch die in den Gesetzen vorgesehenen anderen Organe angeordnet und nur in der dort vorgeschriebenen Form durchgeführt werden.
(3) Begründen bestimmte Tatsachen den Verdacht, daß jemand eine durch Gesetz einzeln bestimmte besonders schwere Straftat begangen hat, so dürfen zur Verfolgung der Tat auf Grund richterlicher Anordnung technische Mittel zur akustischen Überwachung von Wohnungen, in denen der Beschuldigte sich vermutlich aufhält, eingesetzt werden, wenn die Erforschung des Sachverhalts auf andere Weise unverhältnismäßig erschwert oder aussichtslos wäre. Die Maßnahme ist zu befristen. Die Anordnung erfolgt durch einen mit drei Richtern besetzten Spruchkörper. Bei Gefahr im Verzuge kann sie auch durch einen einzelnen Richter getroffen werden.
(4) Zur Abwehr dringender Gefahren für die öffentliche Sicherheit, insbesondere einer gemeinen Gefahr oder einer Lebensgefahr, dürfen technische Mittel zur Überwachung von Wohnungen nur auf Grund richterlicher Anordnung eingesetzt werden. Bei Gefahr im Verzuge kann die Maßnahme auch durch eine andere gesetzlich bestimmte Stelle angeordnet werden; eine richterliche Entscheidung ist unverzüglich nachzuholen.
(5) Sind technische Mittel ausschließlich zum Schutze der bei einem Einsatz in Wohnungen tätigen Personen vorgesehen, kann die Maßnahme durch eine gesetzlich bestimmte Stelle angeordnet werden. Eine anderweitige Verwertung der hierbei erlangten Erkenntnisse ist nur zum Zwecke der Strafverfolgung oder der Gefahrenabwehr und nur zulässig, wenn zuvor die Rechtmäßigkeit der Maßnahme richterlich festgestellt ist; bei Gefahr im Verzuge ist die richterliche Entscheidung unverzüglich nachzuholen.
(6) Die Bundesregierung unterrichtet den Bundestag jährlich über den nach Absatz 3 sowie über den im Zuständigkeitsbereich des Bundes nach Absatz 4 und, soweit richterlich überprüfungsbedürftig, nach Absatz 5 erfolgten Einsatz technischer Mittel. Ein vom Bundestag gewähltes Gremium übt auf der Grundlage dieses Berichts die parlamentarische Kontrolle aus. Die Länder gewährleisten eine gleichwertige parlamentarische Kontrolle.
(7) Eingriffe und Beschränkungen dürfen im übrigen nur zur Abwehr einer gemeinen Gefahr oder einer Lebensgefahr für einzelne Personen, auf Grund eines Gesetzes auch zur Verhütung dringender Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung, insbesondere zur Behebung der Raumnot, zur Bekämpfung von Seuchengefahr oder zum Schutze gefährdeter Jugendlicher vorgenommen werden.

Artikel 14
(1) Das Eigentum und das Erbrecht werden gewährleistet. Inhalt und Schranken werden durch die Gesetze bestimmt.
(2) Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.
(3) Eine Enteignung ist nur zum Wohle der Allgemeinheit zulässig. Sie darf nur durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes erfolgen, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt. Die Entschädigung ist unter gerechter Abwägung der Interessen der Allgemeinheit und der Beteiligten zu bestimmen. Wegen der Höhe der Entschädigung steht im Streitfalle der Rechtsweg vor den ordentlichen Gerichten offen.

Artikel 15
Grund und Boden, Naturschätze und Produktionsmittel können zum Zwecke der Vergesellschaftung durch ein Gesetz, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt, in Gemeineigentum oder in andere Formen der Gemeinwirtschaft überführt werden. Für die Entschädigung gilt Artikel 14 Abs. 3 Satz 3 und 4 entsprechend.

Artikel 16
(1) Die deutsche Staatsangehörigkeit darf nicht entzogen werden. Der Verlust der Staatsangehörigkeit darf nur auf Grund eines Gesetzes und gegen den Willen des Betroffenen nur dann eintreten, wenn der Betroffene dadurch nicht staatenlos wird.
(2) Kein Deutscher darf an das Ausland ausgeliefert werden. Durch Gesetz kann eine abweichende Regelung für Auslieferungen an einen Mitgliedstaat der Europäischen Union oder an einen internationalen Gerichtshof getroffen werden, soweit rechtsstaatliche Grundsätze gewahrt sind.

Artikel 16a
(1) Politisch Verfolgte genießen Asylrecht.
(2) Auf Absatz 1 kann sich nicht berufen, wer aus einem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaften oder aus einem anderen Drittstaat einreist, in dem die Anwendung des Abkommens über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten sichergestellt ist. Die Staaten außerhalb der Europäischen Gemeinschaften, auf die die Voraussetzungen des Satzes 1 zutreffen, werden durch Gesetz, das der Zustimmung des Bundesrates bedarf, bestimmt. In den Fällen des Satzes 1 können aufenthaltsbeendende Maßnahmen unabhängig von einem hiergegen eingelegten Rechtsbehelf vollzogen werden.
(3) Durch Gesetz, das der Zustimmung des Bundesrates bedarf, können Staaten bestimmt werden, bei denen auf Grund der Rechtslage, der Rechtsanwendung und der allgemeinen politischen Verhältnisse gewährleistet erscheint, daß dort weder politische Verfolgung noch unmenschliche oder erniedrigende Bestrafung oder Behandlung stattfindet. Es wird vermutet, daß ein Ausländer aus einem solchen Staat nicht verfolgt wird, solange er nicht Tatsachen vorträgt, die die Annahme begründen, daß er entgegen dieser Vermutung politisch verfolgt wird.
(4) Die Vollziehung aufenthaltsbeendender Maßnahmen wird in den Fällen des Absatzes 3 und in anderen Fällen, die offensichtlich unbegründet sind oder als offensichtlich unbegründet gelten, durch das Gericht nur ausgesetzt, wenn ernstliche Zweifel an der Rechtmäßigkeit der Maßnahme bestehen; der Prüfungsumfang kann eingeschränkt werden und verspätetes Vorbringen unberücksichtigt bleiben. Das Nähere ist durch Gesetz zu bestimmen.
(5) Die Absätze 1 bis 4 stehen völkerrechtlichen Verträgen von Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften untereinander und mit dritten Staaten nicht entgegen, die unter Beachtung der Verpflichtungen aus dem Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten, deren Anwendung in den Vertragsstaaten sichergestellt sein muß, Zuständigkeitsregelungen für die Prüfung von Asylbegehren einschließlich der gegenseitigen Anerkennung von Asylentscheidungen treffen.

Artikel 17
Jedermann hat das Recht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen schriftlich mit Bitten oder Beschwerden an die zuständigen Stellen und an die Volksvertretung zu wenden.

Artikel 17a
(1) Gesetze über Wehrdienst und Ersatzdienst können bestimmen, daß für die Angehörigen der Streitkräfte und des Ersatzdienstes während der Zeit des Wehr- oder Ersatzdienstes das Grundrecht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten (Artikel 5 Abs. 1 Satz 1 erster Halbsatz), das Grundrecht der Versammlungsfreiheit (Artikel 8) und das Petitionsrecht (Artikel 17), soweit es das Recht gewährt, Bitten oder Beschwerden in Gemeinschaft mit anderen vorzubringen, eingeschränkt werden.
(2) Gesetze, die der Verteidigung einschließlich des Schutzes der Zivilbevölkerung dienen, können bestimmen, daß die Grundrechte der Freizügigkeit (Artikel 11) und der Unverletzlichkeit der Wohnung (Artikel 13) eingeschränkt werden.

Artikel 18
Wer die Freiheit der Meinungsäußerung, insbesondere die Pressefreiheit (Artikel 5 Abs. 1), die Lehrfreiheit (Artikel 5 Abs. 3), die Versammlungsfreiheit (Artikel 8), die Vereinigungsfreiheit (Artikel 9), das Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis (Artikel 10), das Eigentum (Artikel 14) oder das Asylrecht (Artikel 16a) zum Kampfe gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung mißbraucht, verwirkt diese Grundrechte. Die Verwirkung und ihr Ausmaß werden durch das Bundesverfassungsgericht ausgesprochen.

Artikel 19
(1) Soweit nach diesem Grundgesetz ein Grundrecht durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes eingeschränkt werden kann, muß das Gesetz allgemein und nicht nur für den Einzelfall gelten. Außerdem muß das Gesetz das Grundrecht unter Angabe des Artikels nennen.
(2) In keinem Falle darf ein Grundrecht in seinem Wesensgehalt angetastet werden.
(3) Die Grundrechte gelten auch für inländische juristische Personen, soweit sie ihrem Wesen nach auf diese anwendbar sind.
(4) Wird jemand durch die öffentliche Gewalt in seinen Rechten verletzt, so steht ihm der Rechtsweg offen. Soweit eine andere Zuständigkeit nicht begründet ist, ist der ordentliche Rechtsweg gegeben. Artikel 10 Abs. 2 Satz 2 bleibt unberührt.

Artikel 20
(1) Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.
(2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.
(3) Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.
(4) Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.

»HOFFNUNG IST VIEL ZU PASSIV. WIR BRAUCHEN WILLEN«
LEONARD COHEN

***Art. 146** Dieses Grundgesetz, das nach Vollendung der Einheit und Freiheit Deutschlands für das gesamte deutsche Volk gilt, verliert seine Gültigkeit [erst] an dem Tage, an dem eine Verfassung in Kraft tritt, die von dem deutschen Volke in freier Entscheidung beschlossen worden ist.*